

MOGLI



Deutsch

Sachsen-Edition

Kursbuch

Zwölf Lektionen · Mit Audio

Deutsch A1 • Kursbuch

Sachsen-Edition · Zwölf Lektionen mit Audio

Mogli

Lizenz: Creative Commons BY-SA 4.0

<https://noor-library.netlify.app>

Edition 2026

VORWORT

Willkommen.

Du hältst gerade ein kostenloses Buch in der Hand. Mit diesem Buch lernst du Deutsch von Anfang an, in deinem Tempo, an deinem Ort.

Das Buch ist gemacht für Menschen, die neu in Deutschland sind. Besonders für Menschen, die in Dresden oder anderswo in Sachsen wohnen. Die meisten Beispiele kommen aus dem Alltag in Dresden. Aber das Buch passt auch für Bremen, Berlin, München und jede andere Stadt. Die Sprache ist überall die gleiche.

Vorwort

Wer dieses Buch macht

Mogli ist eine kleine Bibliothek im Internet. Wir machen kostenlose Bücher auf Deutsch. Mindset, Identität, Zeit, Selbstständigkeit. Und jetzt auch Sprachen.

Dieses Buch ist Teil einer neuen Reihe. Die ganze Reihe ist für Menschen, die Deutsch lernen wollen, ohne viel Geld auszugeben. A1 ist der Anfang. Später kommen A2, B1 und B2.

Was du in diesem Buch findest

Dieses Buch hat **zwölf Lektionen**.

1. **Lektion 1** Begrüßung und Alphabet
2. **Lektion 2** Sich vorstellen
3. **Lektion 3** Wohnen in Dresden
4. **Lektion 4** Familie und Beruf
5. **Lektion 5** Einkaufen in Dresden
6. **Lektion 6** Essen und Café
7. **Lektion 7** VVO und Wegbeschreibung
8. **Lektion 8** Zeit und Tagesablauf
9. **Lektion 9** Wetter und Jahreszeiten in Sachsen
10. **Lektion 10** Arzt und Apotheke
11. **Lektion 11** Bürgeramt und andere Behörden
12. **Lektion 12** Freizeit an der Elbe und in Sachsen

Jede Lektion hat acht Teile:

- Einstieg
- Wortschatz
- Grammatik
- Lesetext
- Hörtext
- Sprechen
- Übungen
- Selbstcheck

Am Ende des Buches findest du den Lösungsschlüssel zu allen Aufgaben.

Zusätzlich gibt es ein **Übungsheft**. Mit zusätzlichen Aufgaben zu jeder Lektion. Auch kostenlos auf noor-library.netlify.app.

Wie du mit dem Buch lernst

Drei Tipps für den Anfang.

Erstens: Lerne langsam und oft. Zehn Minuten am Tag ist besser als zwei Stunden am Wochenende.

Zweitens: Sprich laut. Sprache lebt im Mund, nicht im Kopf. Lies die Texte laut vor. Auch wenn du allein bist.

Drittens: Mach Fehler. Wer keine Fehler macht, lernt nicht. Niemand spricht von Anfang an perfekt. Das ist normal.

Wie lange brauchst du

Wenn du jede Lektion gründlich machst, brauchst du etwa zwei Wochen pro Lektion. Bei 12 Lektionen sind das etwa sechs Monate. Aber jeder lernt anders. Manche brauchen länger, manche schneller.

Mach kein Stress. Wichtig ist, dass du dranbleibst.

Audio anhören

Bei jedem Hörtext findest du einen QR-Code. Du kannst ihn mit dem Handy scannen. Dann öffnet sich das Audio im Internet. Du brauchst keine App. Du brauchst nur Internet.

Wenn du keinen QR-Code-Scanner hast, öffne im Browser:

<https://noor-library.netlify.app/lesen/deutsch/a1/>

Dort findest du alle Audios zum Anhören.

Was du mit dem Buch tun darfst

Das Buch steht unter einer freien Lizenz. Das bedeutet:

- Du darfst das Buch teilen mit Freunden, Familie, Kursteilnehmern.
- Du darfst das Buch ausdrucken.
- Du darfst eigene Übungen ergänzen und das Buch weitergeben.
- Du musst nur sagen, dass es von Mogli kommt, und du musst die gleiche Lizenz für deine Version nehmen.

Mehr dazu in der Datei `LIZENZ.md` oder unter creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0.

Wenn etwas fehlt oder falsch ist

Wir machen das Buch zum ersten Mal. Es gibt sicher Fehler. Wenn du etwas findest, schreib uns über die Bibliothek-Seite. Wir verbessern das Buch dann in der nächsten Version. Auch das ist kostenlos.

Viel Glück mit deinem Deutsch.

Mogli, Mai 2026

Rechtlicher Hinweis

Dieses Lehrwerk ist Sprachlern-Material, keine professionelle Beratung. Inhalte zu Recht, Gesundheit und Behörden sind nur Beispiele für Sprachübungen. Verfahren, Adressen, Telefonnummern und Preise können sich ändern. Bei wichtigen Fragen wende dich an die jeweilige Behörde, einen Arzt oder eine anerkannte Beratungsstelle.

Alle Personen in den Geschichten sind frei erfunden. Ähnlichkeiten mit realen Personen sind zufällig.

Stand: Mai 2026. Lizenz: CC BY-SA 4.0. Mehr in der Datei LIZENZ.md.

Inhaltsverzeichnis

Zwölf Lektionen

Vorwort *Worum es geht, wie du mit dem Buch lernst*

Lektion 1 *Begrüßung und Alphabet Hallo sagen, das Alphabet, Zahlen 0 bis 20, du oder Sie*

Lektion 2 *Sich vorstellen Name, Land, Beruf, einfache Fragen, Verb sein*

Lektion 3 *Wohnen in Dresden Stadtteile, Wohnung, Adresse, der/die/das*

Lektion 4 *Familie und Beruf Familie, Berufe, Negation mit nicht und kein*

Lektion 5 *Einkaufen in Dresden Lebensmittel, Mengen, Akkusativ*

Lektion 6 *Essen und Café Im Restaurant bestellen, Modalverben mögen und möchten*

Lektion 7 *VVO und Wegbeschreibung Verkehrsmittel, Trennbare Verben, Imperativ*

Lektion 8 Zeit und Tagesablauf *Uhrzeit, Wochentage, Verben mit Vokalwechsel*

Lektion 9 Wetter und Jahreszeiten in Sachsen *Wetter, Jahreszeiten, es-Sätze*

Lektion 10 Arzt und Apotheke *Körperteile, Symptome, Modalverben können, müssen, dürfen*

Lektion 11 Bürgeramt und andere Behörden *Behörden, Dokumente, Dativ-Pronomen, dass-Sätze*

Lektion 12 Freizeit an der Elbe und in Sachsen *Hobbys, Orte, Perfekt mit haben und sein*

Lösungen *Antworten zu allen Übungen und Hörtexten*

Lektion 1 · Begrüßung und Alphabet

EINSTIEG

Stell dir vor: Du steigst am Dresdner Hauptbahnhof aus dem Zug. Es ist halb zehn am Morgen. Die Sonne scheint. Vor dir laufen viele Menschen. Eine Frau hat einen Hund. Ein Mann trinkt Kaffee.

Was sagst du, wenn du jemanden auf der Straße ansprichst?
Was sagst du, wenn du in ein Geschäft gehst? Und wie sagst du deinen Namen?

In dieser Lektion lernst du das.

Fragen zum Anfang:

1. Welche deutschen Wörter kennst du schon?
2. Wie sagt man in deiner Sprache "Hallo"?
3. Welche Buchstaben in deiner Sprache sind anders als im Deutschen?
4. Was ist eine deutsche Zahl, die du schon kennst?
5. Was möchtest du am Ende dieser Lektion sagen können?

Wortschatz · Begrüßung und Abschied

Diese Wörter brauchst du jeden Tag.

Deutsch

Hallo

Guten Morgen

Guten Tag

Guten Abend

Gute Nacht

Tschüss

Auf Wiedersehen

Bis bald

Bis morgen

Wie geht es dir

Wie geht es Ihnen

Danke

Bitte

Entschuldigung

Ja

Wie man es benutzt

freundlich, jeder Tag, jeder Mensch

bis ungefähr elf Uhr

von Mittag bis Abend, höflich

ab ungefähr achtzehn Uhr

wenn jemand ins Bett geht

freundlich, beim Gehen

höflich, beim Gehen

wenn man sich bald wieder sieht

wenn man sich am nächsten Tag sieht

freundlich, an einen Freund

höflich, an Fremde oder Ältere

wenn jemand dir hilft

wenn du etwas willst, oder als Antwort auf Danke

wenn du jemanden ansprichst oder einen Fehler machst

Zustimmung

Deutsch

Nein

Ich verstehe nicht

Können Sie das wiederholen

Wie man es benutzt

Ablehnung

wenn du nicht verstehst

wenn jemand zu schnell spricht

du oder Sie?

Im Deutschen gibt es zwei Wörter für “you”: **du** und **Sie**.

- **du** sagst du zu Freunden, zur Familie, zu Kindern und oft zu jungen Menschen.
- **Sie** sagst du zu Fremden, im Geschäft, auf der Behörde, zu älteren Menschen.

In Sachsen wird oft schneller geduzt als in Bayern. Aber im Bürgeramt, beim Arzt und in der Bank sagt man immer **Sie**.

Grammatik · Das deutsche Alphabet

Das deutsche Alphabet hat **26 Buchstaben**. Plus drei Umlaute (ä, ö, ü) und ein scharfes s (ß). Insgesamt 30 Zeichen.

Aussprache der Buchstaben

Buchstabe und Name

A | a | I | i | Q | qu |
B | be | J | jot | R | er |
C | tse | K | ka | S | es |
D | de | L | el | T | te |
E | e | M | em | U | u |
F | ef | N | en | V | fau |
G | ge | O | o | W | we |
H | ha | P | pe | X | iks |
| | | Y | üpsilon |
| | | Z | tset |

Umlaute und ß

Ä | a-Umlaut | Ö | o-Umlaut | Ü | u-Umlaut | ß | scharfes s |
Wenn du deinen Namen buchstabieren willst, sagst du jeden
Buchstaben einzeln mit seinem Namen.

Beispiel: Mein Name ist Tarek. T wie Te, A wie A, R wie Er,
E wie E, K wie Ka.

Zahlen 0 bis 20

Die ersten Zahlen sind unregelmäßig. Du musst sie auswendig lernen.

0 | null | 7 | sieben | 14 | vierzehn |
1 | eins | 8 | acht | 15 | fünfzehn |
2 | zwei | 9 | neun | 16 | sechzehn |
3 | drei | 10 | zehn | 17 | siebzehn |
4 | vier | 11 | elf | 18 | achtzehn |
5 | fünf | 12 | zwölf | 19 | neunzehn |
6 | sechs | 13 | dreizehn | 20 | zwanzig |

Aufpassen bei 16 und 17. Es heißt **sechzehn** (nicht “sechszehn”) und **siebzehn** (nicht “siebenzehn”). Das s und das n fallen weg.

Lesetext · Tarek in Dresden

Der erste Tag

Tarek kommt aus Aleppo. Heute steigt er am Hauptbahnhof Dresden aus dem Zug. Sein Bruder Karim wartet auf ihn.

“Hallo, Tarek.” Karim umarmt ihn. “Wie war die Reise?”

“Gut, danke. Ich bin müde.”

Sie laufen zur Straßenbahn. An der Haltestelle steht eine Frau. Sie ist alt. Sie hat einen kleinen Hund.

Tarek lächelt. “Guten Tag”, sagt er.

Die Frau lächelt zurück. “Guten Tag, junger Mann. Schönes Wetter heute.”

Tarek versteht nicht alles. Aber er versteht “guten Tag” und “schön”. Er antwortet: “Ja. Sehr schön.”

Karim sagt: “Du sprichst schon Deutsch. Sehr gut. Hier in Dresden lernst du es schnell.”

Tarek nickt. Sein erster Tag in Deutschland. Sein erster deutscher Satz auf der Straße. Es ist ein guter Anfang.

Verstehst du den Text?

1. Wo kommt Tarek her?
2. Wer wartet auf ihn?
3. Was sagt Tarek zu der alten Frau?
4. Was hat die Frau dabei?
5. Was sagt Karim am Ende?

Antworten am Buchende.

Hörtext · An der Haltestelle



Hörübung 1 · Begrüßung an der Haltestelle

Höre den Dialog zweimal. Beim ersten Mal hörst du nur zu. Beim zweiten Mal liest du mit.



Audio anhören

Scanne den QR-Code oder öffne <https://noor-library.netlify.app/lesen/deutsch/a1/>

Frau: Guten Tag.

Tarek: Guten Tag.

Frau: Schönes Wetter heute, nicht wahr?

Tarek: Ja. Sehr schön.

Frau: Sind Sie neu hier in Dresden?

Tarek: Ja. Ich bin neu.

Frau: Oh, herzlich willkommen. Woher kommen Sie?

Tarek: Aus Syrien.

Frau: Schön. Ich wünsche Ihnen alles Gute hier. Auf Wiedersehen.

Tarek: Auf Wiedersehen. Danke.

Aufgaben zum Hörtext:

1. Wie begrüßt die Frau Tarek?

2. Worüber spricht die Frau zuerst?

3. Was sagt Tarek am Ende?

Sprechen · Sich begrüßen

Drei Bausteine zum Üben

Sage diese Sätze laut. Mehrmals.

Baustein 1 · Morgens beim Bäcker

Du: Guten Morgen. Bäckerin: Guten Morgen.
Was darf es sein? Du: Ein Brötchen, bitte. Bäckerin: Bitte sehr. Sonst noch etwas? Du: Nein, danke.

Baustein 2 · In der Straßenbahn

Du: Entschuldigung. Ist hier frei? Frau: Ja, bitte.
Du: Danke.

Baustein 3 · Beim Verabschieden

Du: Es war schön. Tschüss. Freund: Tschüss. Bis morgen.

Rollenspiel

DU

Du gehst in eine Bäckerei. Du willst zwei Brötchen kaufen. Begrüße die Bäckerin. Sage, was du willst. Bedanke dich. Verabschiede dich.

PARTNER ODER PARTNERIN

Du bist die Bäckerin oder der Bäcker. Begrüße den Kunden. Frage nach dem Wunsch. Verabschiede dich freundlich.

Wenn du allein lernst, sprich beide Rollen laut. Wechsle die Stimme.

Übung im Buch

Übung 1

Ordne die Begrüßungen den Tageszeiten zu.

1. Sieben Uhr morgens: _____
2. Zwölf Uhr mittags: _____
3. Acht Uhr abends: _____
4. Zehn Uhr nachts, beim Schlafengehen: _____

Übung 2

Buchstabiere deinen Vornamen. Schreibe die Buchstaben einzeln auf.

Beispiel: A N N A → A wie A, N wie En, N wie En, A wie A.

Dein Name: _____

Übung 3

Schreibe die Zahlen in Worten.

1. 3 = _____

2. 7 = _____

3. 12 = _____

4. 16 = _____

5. 20 = _____

Übung 4

du oder Sie? Was passt? Schreibe das richtige Wort in die Lücke.

1. Im Bürgeramt zu einer Beamtin: Guten Tag, wie geht es _____ ?
2. Zu deinem kleinen Bruder: Hallo, wie geht es _____ ?
3. Zu einem alten Nachbarn auf der Straße: Guten Tag, sind _____ neu hier?
4. Zu deinem besten Freund: Tschüss, bis morgen, ich freue mich auf _____ .

Wortliste · Lektion 1

Diese Wörter solltest du nach Lektion 1 kennen.

Begrüßung und Abschied

- Hallo, Guten Morgen, Guten Tag, Guten Abend, Gute Nacht
- Tschüss, Auf Wiedersehen, Bis bald, Bis morgen

Höfliche Wörter

- Danke, Bitte, Entschuldigung, Ja, Nein

Fragen

- Wie geht es dir, Wie geht es Ihnen
- Ich verstehe nicht
- Können Sie das wiederholen

Personen aus dem Lesetext

- der Mann, die Frau, der Hund, der Bruder, junger Mann

Orte aus dem Lesetext

- Dresden, Hauptbahnhof, die Straßenbahn, die Haltestelle

Zahlen

- null, eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht, neun, zehn
- elf, zwölf, dreizehn, vierzehn, fünfzehn, sechzehn, siebzehn, achtzehn, neunzehn, zwanzig

Selbstcheck

Ich kann jetzt

- Ich kann jemanden auf Deutsch begrüßen, morgens, mittags und abends.
- Ich kann mich höflich verabschieden.
- Ich kenne den Unterschied zwischen du und Sie.
- Ich kann meinen Namen buchstabieren.
- Ich kann die Zahlen von null bis zwanzig sagen.
- Ich kann sagen, dass ich etwas nicht verstehe und um Wiederholung bitten.
- Ich kann einen einfachen Mini-Dialog an einer Haltestelle führen.

Wenn du noch nicht alles kannst, hör den Dialog noch einmal. Wiederhole die Übungen am nächsten Tag.

Lektion 2 · Sich vorstellen

EINSTIEG

In Deutschland gibt es viele Situationen, in denen du dich vorstellen musst. Am ersten Tag im Sprachkurs. Im Bürgeramt. Beim Arzt. In einem WG-Casting. Wenn du einen neuen Nachbarn triffst.

Du brauchst dafür drei bis vier Sätze. Mehr nicht. Aber diese Sätze musst du können, ohne nachzudenken.

In dieser Lektion lernst du, wie man sich vorstellt, woher man kommt, was man von Beruf ist, und wie man andere Menschen das Gleiche fragt.

Fragen zum Anfang:

1. Wie heißt du?
2. Wo wohnst du jetzt?
3. Was ist dein Beruf, oder was möchtest du werden?
4. Welche Sprachen sprichst du?
5. Was möchtest du am Ende dieser Lektion sagen können?

Wortschatz · Sich vorstellen

Deutsch	Beispielsatz
heißen	Ich heiße Anna.
kommen aus	Ich komme aus Syrien.
wohnen in	Ich wohne in Dresden.
sprechen	Ich spreche Arabisch und Englisch.
lernen	Ich lerne Deutsch.
arbeiten als	Ich arbeite als Bäcker.
Student, Studentin	Ich bin Student. Ich bin Studentin.
Schüler, Schülerin	Ich bin Schüler.
Beruf	Was ist Ihr Beruf?
Land	Mein Land ist Syrien.
Stadt	Meine Stadt ist Aleppo.
Sprache	Welche Sprache sprechen Sie?
Familie	Ich habe eine kleine Familie.
verheiratet	Ich bin verheiratet.
ledig	Ich bin ledig.
Jahr, Jahre alt	Ich bin 28 Jahre alt.

Männlich oder weiblich? Im Deutschen haben Berufe oft zwei Formen. Ein Mann sagt **Student**, eine Frau sagt **Studentin**. Ein Mann sagt **Lehrer**, eine Frau sagt **Lehrerin**. Die weibliche Form endet meistens auf **-in**.

Grammatik · Das Verb sein und Personalpronomen

Das wichtigste Verb für die Vorstellung ist **sein** (englisch: to be).

Das Verb sein

Person	Form	Beispiel
ich	bin	Ich bin Tarek.
du	bist	Du bist mein Freund.
er, sie, es	ist	Sie ist Studentin.
wir	sind	Wir sind eine Familie.
ihr	seid	Ihr seid neu hier.
sie, Sie	sind	Sie sind sehr freundlich.

Merke: **du bist** (für Freunde), **Sie sind** (für Fremde, höflich).

Das Verb heißen

Person	Form	Beispiel
ich	heiße	Ich heiße Anna.
du	heißt	Wie heißt du?
er, sie, es	heißt	Sie heißt Maria.
wir	heißen	Wir heißen Müller.
ihr	heißt	Wie heißt ihr?
sie, Sie	heißen	Wie heißen Sie?

Das Verb kommen

Person	Form	Beispiel
ich	komme	Ich komme aus Syrien.
du	kommst	Woher kommst du?
er, sie, es	kommt	Er kommt aus der Türkei.
wir	kommen	Wir kommen aus dem Iran.
ihr	kommt	Woher kommt ihr?
sie, Sie	kommen	Woher kommen Sie?

Fragewörter

- **Wie?** → Wie heißt du?
- **Woher?** → Woher kommst du?
- **Wo?** → Wo wohnst du?
- **Was?** → Was machst du beruflich?
- **Wer?** → Wer ist das?

Lesetext · Im Sprachkurs

Erste Stunde Integrationskurs

Es ist Montagmorgen. Im Sprachkurs in Dresden-Neustadt sitzen zwölf Menschen. Die Lehrerin heißt Frau Becker. Sie ist freundlich.

“Guten Morgen alle zusammen. Ich bin Stefanie Becker. Ich bin Ihre Lehrerin. Heute lernen wir, wie man sich vorstellt. Wer möchte anfangen?”

Eine junge Frau hebt die Hand. “Ich heiße Layla. Ich komme aus dem Irak. Ich wohne jetzt in Dresden, in Pieschen. Ich bin 23 Jahre alt. Ich bin Studentin.”

“Sehr gut, Layla. Und Sie?”

Ein Mann antwortet: “Mein Name ist Tarek. Ich komme aus Syrien, aus Aleppo. Ich bin Bäcker. Ich wohne in der Neustadt. Ich bin 28 Jahre alt. Ich lerne Deutsch, weil ich hier arbeiten möchte.”

Frau Becker lächelt. “Schön. Sie haben ein gutes Deutsch für die erste Stunde.”

Eine ältere Frau sagt leise: “Ich bin Olga. Ich komme aus der Ukraine. Ich bin 54. Ich war Ingenieurin in Charkiw. Hier in Dresden bin ich erst seit drei Monaten.”

“Willkommen, Olga. Es ist gut, dass Sie hier sind.”

Eine Stunde später kennt jeder im Raum die Namen der anderen.

Verstehst du den Text?

1. Wie heißt die Lehrerin?
2. Woher kommt Layla?
3. Was ist Tareks Beruf?
4. Wie alt ist Olga?
5. Wo wohnt Tarek in Dresden?

Antworten am Buchende.

Hörtext · Beim Friseur



Hörübung 2 · Kurzes Gespräch beim Friseur

Höre den Dialog zweimal. Achte beim zweiten Mal auf die Fragen.



Audio anhören

Scanne den QR-Code oder öffne <https://noor-library.netlify.app/lesen/deutsch/a1/>

Friseurin: Guten Tag, kommen Sie. Bitte setzen Sie sich.

Kunde: Danke.

Friseurin: Was darf es sein?

Kunde: Nur kurz schneiden, bitte.

Friseurin: Sehr gerne. Sie sind neu hier, oder?

Kunde: Ja. Ich wohne erst seit zwei Wochen in Dresden.

Friseurin: Schön. Woher kommen Sie?

Kunde: Aus dem Iran. Ich heiße Reza.

Friseurin: Freut mich, Reza. Ich bin Conny. Was machen Sie beruflich?

Kunde: Ich bin Mechaniker. Aber jetzt lerne ich erst Deutsch.

Friseurin: Das schaffen Sie. Sie sprechen schon gut.

Kunde: Danke.

Aufgaben zum Hörtext:

1. Wo spielt der Dialog?
2. Wie heißt die Friseurin?
3. Wie lange wohnt Reza in Dresden?
4. Was ist Rezas Beruf?

Sprechen · Sich vorstellen

Die fünf wichtigsten Sätze

Sage diese fünf Sätze laut. Mit deinen eigenen Daten.

1. Ich heiße [...].
2. Ich komme aus [...].
3. Ich wohne in [...].
4. Ich bin [...] Jahre alt.
5. Ich bin [...] von Beruf. / Ich bin Student. / Ich lerne Deutsch.

Sage diese fünf Sätze jeden Tag einmal, eine Woche lang. Dann brauchst du nie wieder darüber nachzudenken.

Rollenspiel

PERSON A

Du bist neu im Sprachkurs. Stelle dich vor. Frage dann Person B.

PERSON B

Du sitzt im Sprachkurs. Eine neue Person kommt. Stelle dich vor und beantworte die Fragen.

Wechselt die Rollen. Macht jedes Rollenspiel zweimal.

Übung im Buch

Übung 1

Ergänze die richtige Form von sein.

1. Ich _____ Anna.
2. Du _____ sehr freundlich.
3. Er _____ 25 Jahre alt.
4. Wir _____ Studenten.
5. Sie (Plural) _____ aus Polen.
6. Wie alt _____ ihr?

Übung 2

Setze das passende Fragewort ein: Wie, Woher, Wo, Was.

1. _____ heißt du?
2. _____ kommst du?
3. _____ wohnst du?
4. _____ machst du beruflich?
5. _____ alt bist du?

Übung 3

Schreibe einen kurzen Text über dich. Vier bis fünf Sätze.

Benutze diese Wörter: heißen, kommen, wohnen, sein, lernen oder arbeiten.

Übung 4

Wer sagt das? Schreibe Mann (M) oder Frau (F) hinter den Satz.

1. Ich bin Student. _____
2. Ich bin Lehrerin. _____
3. Ich bin Ingenieurin. _____
4. Ich bin Bäcker. _____
5. Ich bin Verkäuferin. _____

Wortliste · Lektion 2

Verben für die Vorstellung

- heißen, kommen aus, wohnen in, sein, sprechen, lernen, arbeiten

Berufe (Beispiele)

- der Student, die Studentin
- der Schüler, die Schülerin
- der Lehrer, die Lehrerin
- der Bäcker, die Bäckerin
- der Ingenieur, die Ingenieurin
- der Mechaniker, die Mechanikerin
- der Verkäufer, die Verkäuferin

Länder (Beispiele)

- Deutschland, Syrien, Irak, Iran, Ukraine, Polen, Türkei, Afghanistan, Eritrea

Familienstand

- ledig, verheiratet

Fragewörter

- wer, wie, woher, wo, was

Selbstcheck

Ich kann jetzt

- Ich kann meinen Namen sagen.
- Ich kann sagen, woher ich komme.
- Ich kann sagen, wo ich wohne.
- Ich kann mein Alter sagen.
- Ich kann sagen, was ich arbeite oder dass ich Deutsch lerne.
- Ich kann andere Menschen nach Name, Herkunft, Wohnort, Alter und Beruf fragen.
- Ich kann das Verb sein in allen Formen.
- Ich kann zwischen der männlichen und der weiblichen Form von Berufen unterscheiden.

Lektion 3 · Wohnen in Dresden

EINSTIEG

Dresden hat über eine halbe Million Einwohner. Die Stadt ist auf beiden Seiten der Elbe gebaut. Im Norden liegt die Neustadt, im Süden die Altstadt. Dazu kommen viele Stadtteile: Pieschen, Striesen, Plauen, Löbtau, Klotzsche, Prohlis und mehr.

Wenn du in Dresden ankommst, musst du wissen: Wo wohne ich? Wie ist meine Adresse? Wie heißt die Straßenbahnhaltestelle in der Nähe? Wer sind meine Nachbarn?

In dieser Lektion lernst du, über deine Wohnung und deinen Stadtteil zu sprechen.

Fragen zum Anfang:

1. In welcher Stadt wohnst du jetzt?
2. Wie ist deine Adresse?
3. Wie viele Räume hat deine Wohnung?
4. Mit wem wohnst du zusammen?
5. Was möchtest du am Ende dieser Lektion sagen können?

Wortschatz · Wohnen

Deutsch

die Wohnung

das Haus

das Zimmer

das Schlafzimmer

das Wohnzimmer

die Küche

das Bad

der Balkon

der Stock, die Etage

der Aufzug

die Treppe

die Adresse

die Straße

die Hausnummer

die Postleitzahl

der Nachbar, die Nachbarin

der Stadtteil

die Miete

die WG

allein

zu zweit, zu dritt

Beispielsatz

Meine Wohnung hat zwei Zimmer.

Das Haus ist alt.

Im Zimmer ist ein Bett.

Das Schlafzimmer ist klein.

Im Wohnzimmer steht ein Sofa.

Die Küche ist neu.

Das Bad ist sauber.

Wir haben einen Balkon.

Ich wohne im dritten Stock.

Der Aufzug ist kaputt.

Ich nehme die Treppe.

Meine Adresse ist Bautzner Straße 12.

Die Straße ist laut.

Die Hausnummer ist 24.

Die Postleitzahl ist 01097.

Mein Nachbar ist sehr nett.

Die Neustadt ist mein Stadtteil.

Die Miete kostet 450 Euro.

Ich wohne in einer WG.

Ich wohne allein.

Wir wohnen zu zweit.

Was ist eine WG? WG bedeutet Wohngemeinschaft. Mehrere Menschen wohnen zusammen in einer Wohnung. Jeder hat sein eigenes Zimmer. Küche und Bad werden geteilt. In Dresden ist eine WG oft günstiger als eine eigene Wohnung. Besonders für Studenten an der TU Dresden und der HTW.

Grammatik · Artikel und Nominativ

Im Deutschen hat jedes Wort einen Artikel: **der, die, das**. Du kannst leider nicht raten. Du musst den Artikel zu jedem neuen Wort dazu lernen.

Die drei Artikel

Maskulin	Feminin	Neutrum
der Balkon	die Wohnung	das Haus
der Stock	die Küche	das Zimmer
der Nachbar	die Straße	das Bad
der Aufzug	die Treppe	das Sofa

Im Plural heißt der Artikel immer **die**:

- die Häuser, die Wohnungen, die Zimmer, die Nachbarn

Mein, dein, sein

Statt “der, die, das” kannst du auch sagen “mein, dein, sein”.
Dann zeigst du, wem etwas gehört.

Maskulin	Feminin	Neutrum
mein Balkon	meine Wohnung	mein Haus
dein Balkon	deine Wohnung	dein Haus
sein Balkon	seine Wohnung	sein Haus
ihr Balkon	ihre Wohnung	ihr Haus

Beispiele:

- Mein Wohnzimmer ist groß.
- Meine Küche ist klein.

- Mein Bad hat eine Dusche.
- Ist das dein Schlüssel?

Wohnen im Stadtteil

Wenn du sagst, wo du wohnst, brauchst du das Wort **in**.

Stadt | Ich wohne in Dresden. |

Stadtteil | Ich wohne in der Neustadt. |

Stadtteil | Ich wohne in Pieschen. |

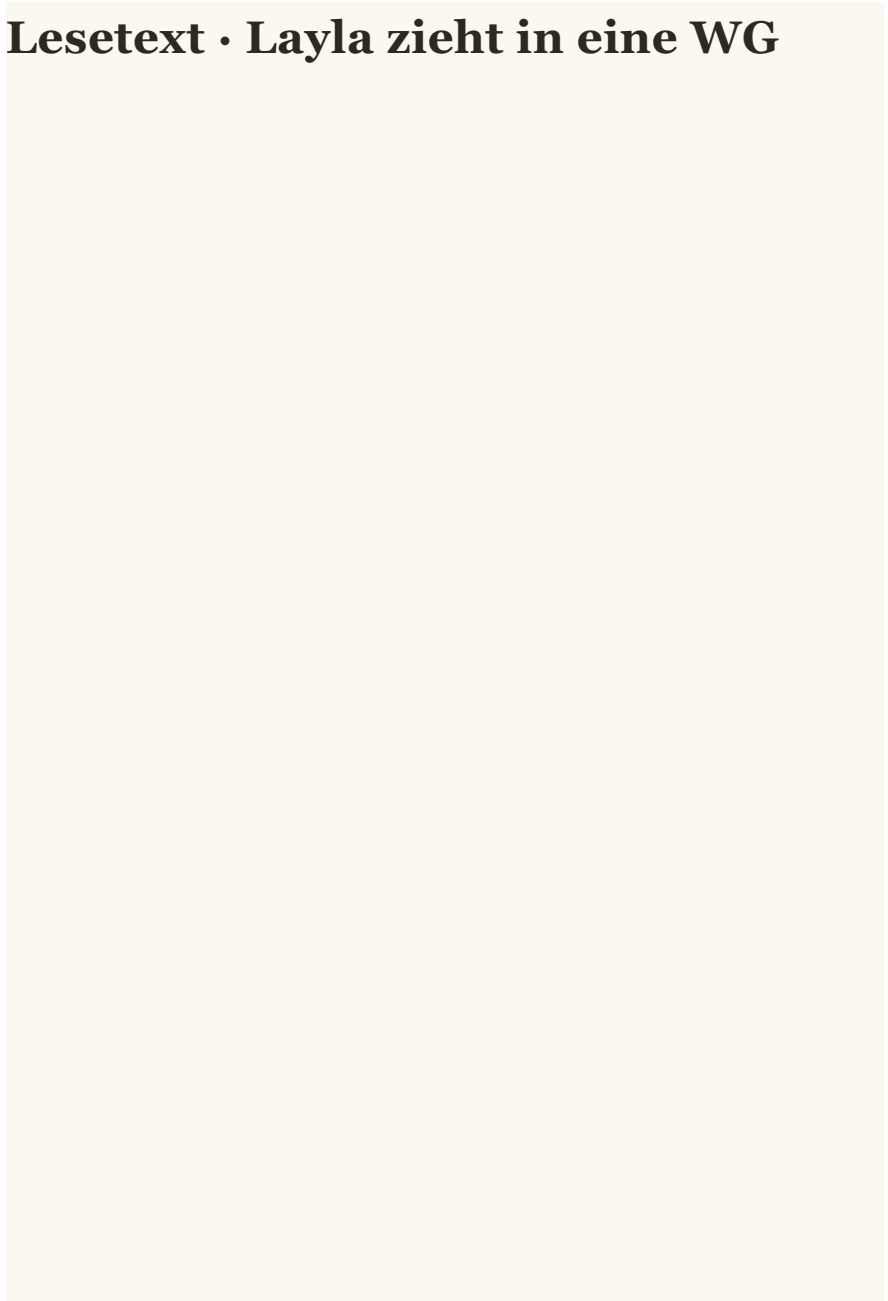
Straße | Ich wohne in der Bautzner Straße. |

Im Stadtteil-Namen ohne Artikel sagst du nur **in**: in Pieschen, in Striesen, in Plauen.

Im Stadtteil-Namen mit Artikel sagst du **in der**: in der Neustadt, in der Altstadt, in der Friedrichstadt.

Bei einer Straße sagst du immer **in der**: in der Bautzner Straße, in der Königsbrücker Straße.

Lesetext · Layla zieht in eine WG



Die neue Wohnung

Layla wohnt seit drei Monaten in Dresden. Bis jetzt hat sie in einer kleinen Wohnung mit einem Bett, einem Tisch und einem Stuhl gelebt. Allein. Ohne Internet. Die Wohnung war sehr alt und billig.

Heute zieht sie um. In eine WG in der Görlitzer Straße. Drei Zimmer, gemeinsame Küche, ein Bad. Ihre neuen Mitbewohner sind Hannes und Mariam.

“Willkommen in der WG”, sagt Hannes. Er ist 22 und studiert Informatik an der TU Dresden. “Das hier ist dein Zimmer.” Er zeigt auf eine Tür rechts.

Layla geht hinein. Das Zimmer ist hell. Es hat ein großes Fenster zur Straße. Es gibt ein Bett, einen Schreibtisch, einen Schrank.

“Schön”, sagt Layla. “Wirklich schön. Wie hoch ist die Miete?”

“Zweihundertfünfzig Euro pro Monat. Mit Internet und Strom.”

“Das ist gut. Sehr gut.”

Mariam kommt aus der Küche. “Layla, willst du einen Tee?”

“Ja, gerne.”

Sie sitzen in der Küche. Sie reden eine Stunde. Über Heimat, über Dresden, über Sprache. Layla denkt: Hier kann ich bleiben. Hier kann ich Deutsch lernen. Hier ist mein Zuhause.

Verstehst du den Text?

1. Wie lange wohnt Layla schon in Dresden?
2. Wo war Laylas erste Wohnung?
3. Wie heißen Laylas neue Mitbewohner?
4. Wie viel kostet die Miete in der WG?
5. Was tun sie am Ende des Textes?

Antworten am Buchende.

Hörtext · Im Bürgeramt anmelden



Hörübung 3 · Bei der Anmeldung

Du hörst einen Dialog im Bürgeramt Dresden. Höre zweimal.



Audio anhören

Scanne den QR-Code oder öffne <https://noor-library.netlify.app/lesen/deutsch/a1/>

Beamtin: Guten Tag. Bitte setzen Sie sich. Wie kann ich Ihnen helfen?

Tarek: Guten Tag. Ich möchte mich anmelden. Ich bin neu in Dresden.

Beamtin: Gut. Wie ist Ihr Name?

Tarek: Tarek Hassan.

Beamtin: Können Sie das buchstabieren?

Tarek: Ja. T-A-R-E-K. H-A-S-S-A-N.

Beamtin: Danke. Und Ihre neue Adresse in Dresden?

Tarek: Bautzner Straße zwölf. Postleitzahl 01099.

Beamtin: Schön. Das ist in der Neustadt. Im wievielten Stock wohnen Sie?

Tarek: Im dritten Stock.

Beamtin: Gut. Hier ist Ihr Anmeldebescheid. Bewahren Sie ihn gut auf. Sie brauchen ihn für die Bank und für die Krankenkasse.

Tarek: Danke. Auf Wiedersehen.

Beamtin: Auf Wiedersehen.

Aufgaben zum Hörtext:

1. Was möchte Tarek im Bürgeramt machen?
2. Wie ist Tareks Familienname?
3. In welcher Straße wohnt Tarek?
4. In welchem Stock wohnt er?
5. Wofür braucht er den Anmeldebescheid?

Sprechen · Über meine Wohnung sprechen

Drei Bausteine zum Üben

Baustein 1 · Beschreibung der Wohnung

Ich wohne in der Bautzner Straße. In der Neustadt. Meine Wohnung hat zwei Zimmer. Ich habe eine Küche, ein Bad und einen Balkon. Die Miete ist 380 Euro.

Baustein 2 · Adresse buchstabieren

Meine Adresse ist Königsbrücker Straße 47. Postleitzahl 01099. 01099 Dresden. K wie Ka, Ö wie O-Umlaut, N wie En, I wie I, G wie Ge, S wie Es ...

Baustein 3 · Über Mitbewohner

Ich wohne in einer WG. Ich habe zwei Mitbewohner. Hannes ist Student. Er ist 22. Mariam ist Krankenschwester. Sie ist 27. Wir kochen oft zusammen.

Rollenspiel

DU

Ein neuer Bekannter fragt dich, wo du wohnst. Beschreibe deine Wohnung in vier bis fünf Sätzen.

PARTNER ODER PARTNERIN

Frage deinen Gesprächspartner nach Wohnort, Straße, Zimmern und Miete. Stelle mindestens drei Fragen.

Übung im Buch

Übung 1

Welcher Artikel passt? der, die oder das?

1. _____ Wohnung
2. _____ Haus
3. _____ Balkon
4. _____ Küche
5. _____ Bad
6. _____ Zimmer
7. _____ Straße
8. _____ Nachbar

Übung 2

Setze *mein, meine* oder *mein* passend ein.

1. Das ist _____ Wohnung.
2. Das ist _____ Balkon.
3. Das ist _____ Schlafzimmer.
4. Das ist _____ Nachbar.
5. Das ist _____ Küche.

Übung 3

in oder *in der*? Ergänze.

1. Ich wohne _____ Dresden.
2. Ich wohne _____ Neustadt.
3. Ich wohne _____ Bautzner Straße.
4. Ich wohne _____ Pieschen.
5. Ich wohne _____ Altstadt.

Übung 4

Schreibe deine eigene Adresse. Vollständig.

Vorname,

Nachname:

Straße,

Hausnummer:

Postleitzahl,

Stadt:

Wortliste · Lektion 3

Räume und Teile der Wohnung

- die Wohnung, das Haus, das Zimmer, das Schlafzimmer, das Wohnzimmer
- die Küche, das Bad, der Balkon
- der Stock, die Etage, der Aufzug, die Treppe

Adresse

- die Adresse, die Straße, die Hausnummer, die Postleitzahl

Wohnen mit anderen

- der Nachbar, die Nachbarin, die WG, der Mitbewohner, die Mitbewohnerin
- allein, zu zweit, zu dritt

Dresdner Stadtteile (eine Auswahl)

- die Neustadt, die Altstadt, die Friedrichstadt
- Pieschen, Striesen, Plauen, Löbtau, Klotzsche, Prohlis

Geld und Wohnung

- die Miete, der Strom, das Internet, der Vertrag

Selbstcheck

Ich kann jetzt

- Ich kann die wichtigsten Räume in einer Wohnung benennen.
- Ich kann sagen, wo ich wohne, in welcher Stadt, in welchem Stadtteil, in welcher Straße.
- Ich kenne den Unterschied zwischen “in” und “in der”.
- Ich kann meine Adresse buchstabieren.
- Ich kenne die drei Artikel der, die, das.
- Ich kann mein, meine, mein richtig verwenden.
- Ich kann mich im Bürgeramt anmelden.
- Ich kann mindestens fünf Dresdner Stadtteile nennen.

Lektion 4 · Familie und Beruf

EINSTIEG

Wenn du in Deutschland einen Nachbarn triffst, fragt er nach einer Weile zwei Dinge: Hast du Familie? Was machst du beruflich? Auch im Sprachkurs, beim Arzt, bei der Bank. Diese Fragen kommen immer wieder.

In dieser Lektion lernst du, über deine Familie zu sprechen. Über deine Eltern, deine Geschwister, deine Kinder. Du lernst die Wörter für viele Berufe. Du lernst, was du nicht bist und was du nicht hast: die Negation.

Fragen zum Anfang:

1. Wie groß ist deine Familie?
2. Hast du Geschwister?
3. Was ist dein Beruf, oder was war dein Beruf in deinem Heimatland?
4. Was möchtest du in Deutschland arbeiten?
5. Welches Wort fehlt dir noch über Familie auf Deutsch?

Wortschatz · Familie

Deutsch

die Familie

die Eltern

der Vater

die Mutter

das Kind, die Kinder

der Sohn

die Tochter

der Bruder

die Schwester

die Geschwister

die Großmutter, die Oma

der Großvater, der Opa

der Ehemann

die Ehefrau

der Freund

die Freundin

verheiratet

ledig

geschieden

getrennt

Beispielsatz

Meine Familie ist groß.

Meine Eltern wohnen in Aleppo.

Mein Vater ist Lehrer.

Meine Mutter ist Hausfrau.

Wir haben zwei Kinder.

Mein Sohn ist drei Jahre alt.

Meine Tochter geht zur Schule.

Mein Bruder lebt in Berlin.

Meine Schwester ist Ärztin.

Ich habe zwei Geschwister.

Meine Oma wohnt im Dorf.

Mein Opa ist 78 Jahre alt.

Mein Ehemann arbeitet bei der Post.

Seine Ehefrau ist Krankenschwester.

Mein bester Freund heißt Karim.

Meine Freundin ist auch im Kurs.

Ich bin verheiratet.

Ich bin ledig.

Sie ist geschieden.

Wir leben getrennt.

Wortschatz · Berufe

Männlich

der Lehrer

der Arzt

der Krankenpfleger

der Bäcker

der Koch

der Verkäufer

der Friseur

der Fahrer

der Mechaniker

der Maurer

der Elektriker

der Schneider

der Ingenieur

der Student

der Hausmann

Weiblich

die Lehrerin

die Ärztin

die Krankenschwester

die Bäckerin

die Köchin

die Verkäuferin

die Friseurin

die Fahrerin

die Mechanikerin

die Maurerin

die Elektrikerin

die Schneiderin

die Ingenieurin

die Studentin

die Hausfrau

In Deutschland gibt es viel Bürokratie um Berufe. Wenn du in deinem Heimatland einen Beruf hattest, musst du oft eine Anerkennung beantragen, bevor du hier so arbeiten darfst. Besonders bei Ärzten, Lehrern, Ingenieuren. Die Beratungsstelle „IQ Netzwerk“ hilft kostenlos. In Dresden gibt es ein IQ-Büro am Albertplatz.

Grammatik · Regelmäßige Verben im Präsens

Die meisten deutschen Verben sind regelmäßig. Sie haben einen Stamm und eine Endung.

Das Verb wohnen (regelmäßig)

Person	Form	Beispiel
ich	wohne	Ich wohne in Dresden.
du	wohnst	Du wohnst in Pieschen.
er, sie, es	wohnt	Sie wohnt allein.
wir	wohnen	Wir wohnen zusammen.
ihr	wohnt	Wo wohnt ihr?
sie, Sie	wohnen	Sie wohnen in der Neustadt.

Das Pattern für regelmäßige Verben

Stamm + Endung. Die Endungen sind:

Person	Endung
ich	-e
du	-st
er, sie, es	-t
wir	-en
ihr	-t
sie, Sie	-en

Beispiele: lernen, kommen, machen, gehen, kaufen, kochen, arbeiten.

Das Verb arbeiten

Wenn der Stamm auf t oder d endet, kommt vor der Endung ein zusätzliches e: du arbeitest, er arbeitet.

ich arbeite | wir arbeiten |
du arbeitest | ihr arbeitet |
er arbeitet | sie arbeiten |

Grammatik · Das Verb haben

Sehr wichtig. Für Familie und Besitz brauchst du fast immer **haben**.

Das Verb haben (unregelmäßig)

Person	Form	Beispiel
ich	habe	Ich habe zwei Kinder.
du	hast	Hast du Geschwister?
er, sie, es	hat	Sie hat einen Bruder.
wir	haben	Wir haben kein Auto.
ihr	habt	Habt ihr eine Wohnung?
sie, Sie	haben	Haben Sie Familie?

Grammatik · Negation mit nicht und kein

Wenn etwas nicht ist, sagst du **nicht**. Wenn etwas nicht da ist (keine Sache), sagst du **kein**.

nicht (für Adjektive, Verben, Adverbien)

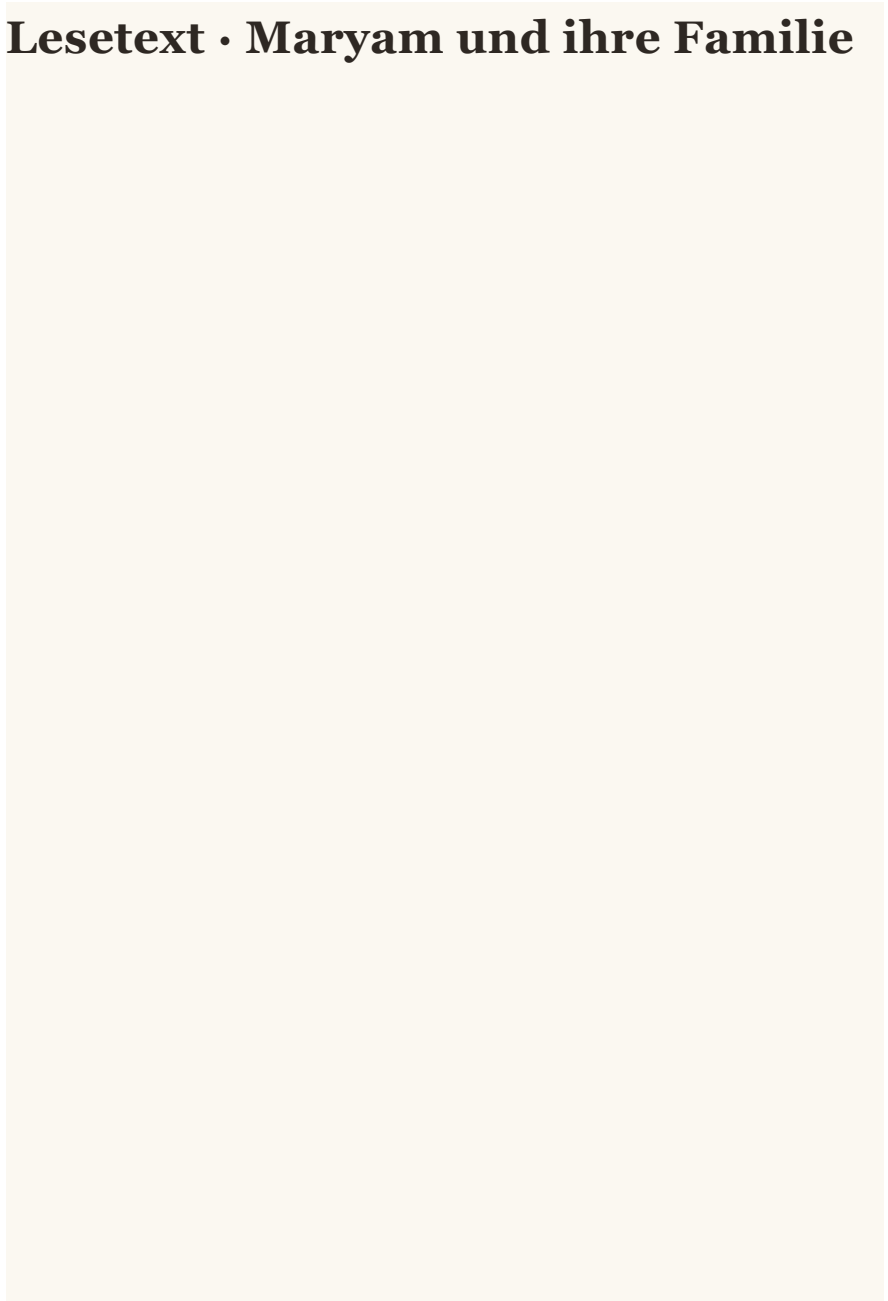
- Ich bin **nicht** verheiratet.
- Mein Vater arbeitet **nicht** mehr.
- Das ist **nicht** gut.

kein (für Nomen)

Maskulin	Feminin	Neutrum
kein Bruder	keine Schwester	kein Kind
kein Beruf	keine Arbeit	kein Auto

- Ich habe **keinen** Bruder. (Akkusativ, kommt in Lektion 5)
- Sie hat **keine** Arbeit.
- Wir haben **kein** Auto.

Lesetext · Maryam und ihre Familie



Drei Generationen in Dresden

Maryam ist 34 Jahre alt. Sie kommt aus Aleppo, Syrien. Heute wohnt sie in Dresden-Pieschen mit ihrer Familie. Ihr Mann heißt Ahmed. Er arbeitet als Mechaniker in einer Autowerkstatt. Maryam ist Hausfrau, aber sie lernt Deutsch im Integrationskurs. Sie möchte später als Krankenschwester arbeiten. In Syrien hat sie das studiert.

Maryam und Ahmed haben drei Kinder. Yusuf ist neun. Er geht in die Grundschule in Pieschen. Layla ist sechs. Sie geht in den Kindergarten. Hasan ist zwei. Er bleibt zu Hause.

Maryams Mutter wohnt auch in Dresden. Sie ist 62 und kommt jeden Tag zu Besuch. Sie hilft mit den Kindern, wenn Maryam zum Kurs muss.

Maryams Vater lebt nicht mehr in Dresden. Er ist in Syrien geblieben. Er ist Lehrer und sagt, er kann seine Schule nicht verlassen.

„Drei Generationen leben hier“, sagt Maryam. „Wir sind zusammen. Das ist wichtig.“

Sie lacht. „Aber manchmal ist es laut. Drei Kinder, eine Oma, mein Mann. Wir haben nur eine Wohnung mit vier Zimmern.“

Verstehst du den Text?

1. Wie viele Kinder haben Maryam und Ahmed?
2. Was ist der Beruf von Ahmed?
3. Was möchte Maryam später arbeiten?
4. Wer hilft mit den Kindern?
5. Warum wohnt Maryams Vater nicht in Dresden?

Hörtext · Beim Elternabend im Kindergarten



Hörübung 4 · Elternabend

Höre den Dialog. Achte auf die Familien-Informationen.



Audio anhören

Scanne den QR-Code oder öffne <https://noor-library.netlify.app/lesen/deutsch/a1/>

Erzieherin: Guten Abend. Schön, dass Sie da sind. Sie sind die Mutter von Layla, oder?

Maryam: Ja. Ich bin Maryam. Layla ist meine Tochter.

Erzieherin: Hat Layla Geschwister?

Maryam: Ja. Sie hat einen großen Bruder. Yusuf. Er ist neun. Und einen kleinen Bruder. Hasan. Er ist erst zwei.

Erzieherin: Ah, eine große Familie. Was machen Sie beruflich?

Maryam: Ich arbeite nicht. Ich lerne Deutsch. Aber ich möchte als Krankenschwester arbeiten.

Erzieherin: Sehr gut. Und Ihr Mann?

Maryam: Mein Mann ist Mechaniker. Er arbeitet hier in Dresden, in einer Werkstatt.

Erzieherin: Wunderbar. Layla ist ein tolles Kind. Sie spielt gern und spricht schon viel Deutsch.

Maryam: Das freut mich.

Aufgaben zum Hörtext:

1. Wie viele Geschwister hat Layla?
2. Was möchte Maryam beruflich machen?
3. Was ist der Beruf von Maryams Mann?

Sprechen · Über Familie sprechen

Drei Bausteine

Baustein 1 · Familienstand

Ich bin verheiratet. Mein Mann heißt Ahmed.
Ich bin ledig. Ich habe keinen Mann und keine
Kinder. Ich bin geschieden. Aber ich habe
Kontakt zu meinen Kindern.

Baustein 2 · Geschwister

Ich habe einen Bruder und zwei Schwestern.
Mein Bruder ist 22 und studiert in Berlin. Meine
Schwester ist 19 und macht eine Ausbildung.

Baustein 3 · Berufswunsch

Ich bin jetzt im Sprachkurs. Später möchte ich
als Bäcker arbeiten. In meinem Land war ich Bä-
cker. Ich brauche nur die Anerkennung.

Rollenspiel

PERSON A

Erzähle deinem Gesprächspartner über deine Familie.
Drei bis fünf Sätze. Wer, wie alt, was machen sie?

PERSON B

Stelle Fragen über die Familie deines Gesprächspartners. Mindestens drei verschiedene Fragen.

Übung im Buch

Übung 1

Ergänze die richtige Form des Verbs.

1. Ich (wohnen) _____ in Dresden.
2. Du (lernen) _____ Deutsch.
3. Er (arbeiten) _____ in einer Bäckerei.
4. Wir (haben) _____ drei Kinder.
5. Sie (kommen) _____ aus dem Irak.
6. Ihr (kochen) _____ gern zusammen.

Übung 2

Schreibe das passende Familienwort.

1. Die Mutter meiner Mutter ist meine _____ .
2. Der Sohn meiner Eltern ist mein _____ .
3. Die Frau meines Bruders ist meine _____ -in-law (auf Deutsch: Schwägerin).
4. Mein Vater und meine Mutter zusammen sind meine _____ .
5. Die Schwester meiner Mutter ist meine Tante. Der Bruder meines Vaters ist mein _____ .

Übung 3

Setze nicht oder kein/keine/kein ein.

1. Ich habe _____ Bruder.
2. Mein Vater arbeitet _____ in Dresden.
3. Wir haben _____ Auto.
4. Sie ist _____ verheiratet.
5. Hassan hat _____ Zeit.

Übung 4

Schreibe einen kurzen Text über deine Familie. Fünf bis sieben Sätze.

Benutze diese Wörter: haben, sein, Vater, Mutter, Geschwister, Beruf.

Wortliste · Lektion 4

Familie

- die Familie, die Eltern, der Vater, die Mutter
- der Sohn, die Tochter, das Kind, die Kinder
- der Bruder, die Schwester, die Geschwister
- der Opa, die Oma
- der Ehemann, die Ehefrau

Berufe

- der Lehrer, die Lehrerin, der Arzt, die Ärztin
- der Bäcker, die Köchin, die Verkäuferin, der Friseur

- der Mechaniker, der Elektriker, die Ingenieurin, die Krankenschwester

Familienstand

- ledig, verheiratet, geschieden, getrennt

Verben

- haben, wohnen, arbeiten, lernen, kommen, gehen, kochen

Negation

- nicht, kein, keine

Selbstcheck

Ich kann jetzt

- Ich kann meine Familie beschreiben.
- Ich kenne mindestens zehn Berufe auf Deutsch.
- Ich kann das Verb haben in allen Formen.
- Ich kann regelmäßige Verben im Präsens.
- Ich weiß, wann ich nicht und wann ich kein benutze.
- Ich kann sagen, was ich jetzt mache und was ich später machen möchte.

Lektion 5 · Einkaufen in Dresden

EINSTIEG

In Dresden kannst du auf viele Arten einkaufen. Es gibt große Supermärkte wie Kaufland, REWE, Aldi, Lidl, Edeka und Netto. Es gibt kleine Bäckereien. Es gibt türkische und arabische Läden in der Neustadt. Und es gibt den Wochenmarkt: jeden Samstag auf dem Alaunplatz in der Neustadt, jeden Mittwoch und Samstag auf dem Lingnerallee-Markt in der Altstadt.

In dieser Lektion lernst du, im Supermarkt und auf dem Markt einzukaufen. Du lernst Lebensmittel, Mengen, Preise. Und du lernst den Akkusativ: wann aus „der“ ein „den“ wird.

Fragen zum Anfang:

1. Wo kaufst du normalerweise ein?
2. Was kaufst du jede Woche?
3. Welches deutsche Lebensmittel hast du in deinem Heimatland nicht gekannt?
4. Wie viel kostet bei dir ein Brot?

5. Was möchtest du am Ende dieser Lektion sagen können?

Wortschatz · Lebensmittel

Deutsch	Erklärung
das Brot	Kommt aus der Bäckerei, viele Sorten.
das Brötchen	Kleines rundes Brot, oft zum Frühstück.
der Kuchen	Süß. Sächsische Eierschecke ist berühmt.
die Butter	250 g Stück, kalt im Kühlschrank.
die Milch	1 Liter, oft im Tetrapack.
der Käse	Viele Sorten: Gouda, Mozzarella, Feta.
das Ei, die Eier	Eine Schachtel hat 6 oder 10 Stück.
das Fleisch	Rind, Schwein, Huhn, Lamm.
das Hähnchen	Junges Huhn. Halal-Hähnchen gibt es im türkischen Laden.
der Fisch	Lachs, Forelle, Hering.
die Wurst	Viele Sorten, oft Schwein. Halal-Wurst extra.

Deutsch

das Obst

das Gemüse

die Tomate

die Kartoffel

die Zwiebel

der Reis

die Nudeln

das Salz

der Zucker

der Kaffee

der Tee

das Wasser

der Saft

Erklärung

Apfel, Banane, Orange, Trauben.

Tomate, Gurke, Kartoffel,
Zwiebel, Paprika.

Frisch oder als Dose.

Sehr beliebt in Sachsen.

Klein, scharf, in fast jedem
Essen.

1 kg im Beutel.

Lange Form (Spaghetti) oder
kurz (Penne).

Klein, weiß, billig.

Süß, weiß.

Sehr wichtig in Deutschland.

Schwarzer Tee, grüner Tee,
Kräutertee.

mit Sprudel oder ohne.

Apfelsaft, Orangensaft,
Multivitamin.

Halal in Dresden. Wenn du halal essen willst, kannst du in der Neustadt einkaufen. „Türkischer Supermarkt Neustadt“ an der Bischofsweg, „Damaskus Supermarkt“ an der Alaunstraße. Auch der türkische Wochenmarkt am Albertplatz hat halal-Hähnchen. Im Kaufland gibt es manchmal halal-Produkte, aber nicht immer.

Wortschatz · Mengen und Verpackung

Deutsch	Beispiel
ein Kilo (kg)	ein Kilo Kartoffeln
ein Pfund	ein Pfund Zucker (500 g)
ein Gramm (g)	200 Gramm Butter
ein Liter (l)	ein Liter Milch
eine Flasche	eine Flasche Wasser
eine Dose	eine Dose Tomaten
eine Packung	eine Packung Reis
eine Tüte	eine Tüte Mehl
ein Stück	ein Stück Käse
eine Tafel	eine Tafel Schokolade
ein paar	ein paar Äpfel (drei oder vier)

Grammatik · Der Akkusativ

In Lektion 3 hast du den Nominativ gelernt: **der** Apfel, **die** Banane, **das** Brot.

Wenn du etwas **kaufst**, **isst**, **trinkst** oder **hast**, brauchst du den Akkusativ.

Bestimmter Artikel im Akkusativ

Nominativ	Akkusativ
der Apfel	Ich kaufe den Apfel.
die Banane	Ich kaufe die Banane.
das Brot	Ich kaufe das Brot.
die Äpfel (Plural)	Ich kaufe die Äpfel.

Nur der wird zu den. Die und das bleiben gleich.

Unbestimmter Artikel im Akkusativ

Nominativ	Akkusativ
ein Apfel	Ich kaufe einen Apfel.
eine Banane	Ich kaufe eine Banane.
ein Brot	Ich kaufe ein Brot.
keine Form im Plural	Ich kaufe Äpfel. (ohne Artikel)

Nur ein wird zu einen.

Negativ-Artikel kein

Nominativ	Akkusativ
kein Apfel	Ich habe keinen Apfel.
keine Banane	Ich habe keine Banane.

Nominativ	Akkusativ
kein Brot	Ich habe kein Brot.

Beispielsätze

- Ich kaufe **einen** Apfel und **eine** Banane.
- Wir brauchen **das** Brot, **die** Milch und **den** Käse.
- Sie hat **keinen** Hunger.
- Hast du **einen** Kugelschreiber?

Wortschatz · Im Geschäft sprechen

Phrase

Ich hätte gern...

Ich brauche...

Wie viel kostet das?

Was kostet das Kilo?

Haben Sie...?

Gibt es...?

Ich nehme das.

Zahle ich bar oder mit Karte?

Bar, bitte.

Mit Karte, bitte.

Brauchen Sie eine Tüte?

Wann

höflich, wenn du etwas willst

direkt, wenn du etwas willst

Preis fragen

Preis pro Kilo fragen

wenn du suchst

wenn du suchst

Entscheidung

Bezahlung

Mit Bargeld

Mit EC-Karte oder Kreditkarte

Frage der Kassiererin

Phrase

Eine Quittung, bitte.

Wann

Beleg verlangen

Lesetext · Samstag auf dem Wochenmarkt

Layla geht zum Markt

Es ist Samstag, neun Uhr morgens. Layla geht zum Wochenmarkt am Alaunplatz in der Neustadt. Die Sonne scheint. Auf dem Markt riecht es nach Brot, Käse und frischen Tomaten.

Layla geht zuerst zum Bäcker. „Guten Morgen“, sagt der Bäcker. „Was darf es sein?“

„Ich hätte gern ein Brot und vier Brötchen, bitte.“

„Vier Brötchen, ein Brot. Macht zusammen vier Euro fünfzig.“

Layla bezahlt mit Bargeld. Sie bekommt fünfzig Cent zurück.

Dann geht sie zum Gemüsestand. „Was kostet das Kilo Tomaten?“

„Drei Euro zwanzig“, sagt die Frau am Stand.

„Ich nehme ein Pfund.“

Sie kauft auch zwei Gurken, eine Zwiebel und ein Pfund Kartoffeln. Macht zusammen fünf Euro.

Am Käsestand kauft sie 200 Gramm Feta. „Aus Griechenland“, sagt der Verkäufer. „Sehr gut zum Salat.“

„Danke. Gibt es auch Oliven?“

„Ja, im Eimer dort. Schwarz oder grün?“

„Grün, bitte. Hundert Gramm.“

Am Ende hat Layla eine volle Tasche. Sie geht nach Hause und denkt: Heute Abend mache ich einen großen Salat.

Verstehst du den Text?

1. Wo ist der Wochenmarkt?
2. Was kauft Layla beim Bäcker?
3. Wie viel kostet ein Kilo Tomaten?
4. Wie viel Feta kauft Layla?
5. Was plant sie für den Abend?

Hörtext · An der Kasse im Kaufland



Hörübung 5 · An der Kasse

Höre den Dialog. Schreibe die Preise mit, wenn du kannst.



Audio anhören

Scanne den QR-Code oder öffne <https://noor-library.netlify.app/lesen/deutsch/a1/>

Kassiererin: Guten Tag.

Tarek: Guten Tag.

Kassiererin: Haben Sie eine Kundenkarte?

Tarek: Nein, ich habe keine.

Kassiererin: Kein Problem. So, eine Milch ein Euro neunundzwanzig, das Brot zwei Euro fünfzig, sechs Eier ein Euro neunundneunzig, ein Pfund Butter zwei Euro neunundneunzig. Zusammen acht Euro siebenundsiebzig.

Tarek: Zahle ich bar oder mit Karte?

Kassiererin: Wie Sie möchten.

Tarek: Mit Karte, bitte.

Kassiererin: Stecken Sie die Karte ein. Geheimzahl, bitte.

Tarek: Eine Quittung, bitte.

Kassiererin: Hier ist der Bon. Brauchen Sie eine Tüte?

Tarek: Nein, danke. Ich habe einen Rucksack.

Kassiererin: Schönen Tag noch.

Tarek: Danke, Ihnen auch.

Aufgaben zum Hörtext:

1. Wie viel kostet das Brot?
2. Wie viel kostet die Butter?
3. Wie zahlt Tarek?
4. Will er eine Tüte?

Sprechen · Im Geschäft

Drei Bausteine

Baustein 1 · Beim Bäcker

Du: Guten Morgen. Ich hätte gern ein Roggenbrot und zwei Brezeln. Bäcker: Sonst noch etwas? Du: Nein, danke. Was kostet das? Bäcker: Drei Euro zwanzig. Du: Bitte sehr. Auf Wiedersehen.

Baustein 2 · Im Supermarkt fragen

Du: Entschuldigung. Wo finde ich den Reis? Mitarbeiter: Gang fünf, neben den Nudeln. Du: Danke schön.

Baustein 3 · Auf dem Markt

Du: Was kostet das Kilo Äpfel? Verkäufer: Zwei Euro fünfzig. Du: Ich nehme ein Pfund. Verkäufer: Hier bitte. Macht ein Euro fünfundzwanzig.

Rollenspiel

DU (KUNDE ODER KUNDIN)

Du gehst in eine kleine Bäckerei. Begrüße. Frage nach drei verschiedenen Waren. Frage den Preis. Bezahle.

PARTNER (BÄCKER ODER VERKÄUFERIN)

Antworte freundlich. Sage die Preise. Frage am Ende,
ob es noch etwas sein darf.

Übung im Buch

Übung 1

Setze den richtigen Akkusativ-Artikel ein: den, die, das.

1. Ich kaufe _____ Brot.
2. Ich kaufe _____ Käse.
3. Ich kaufe _____ Wurst.
4. Wir brauchen _____ Butter.
5. Sie nimmt _____ Apfel.
6. Hast du _____ Geld?

Übung 2

Setze einen, eine, ein im Akkusativ ein.

1. Ich hätte gern _____ Kaffee.
2. Ich hätte gern _____ Tasse Tee.
3. Ich kaufe _____ Brot.
4. Wir suchen _____ Restaurant.
5. Haben Sie _____ Quittung?
6. Sie braucht _____ Stift.

Übung 3

Was sagst du in dieser Situation? Schreibe einen kompletten Satz.

1. Du willst einen Kaffee bestellen.

2. Du fragst nach dem Preis von zwei Brötchen.

3. Du willst mit Karte bezahlen.

4. Du fragst, wo die Milch im Supermarkt steht.

5. Du willst eine Quittung.

Übung 4

Schreibe deine Einkaufsliste für die Woche. Mindestens sechs Sachen mit Menge.

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____

Wortliste · Lektion 5

Lebensmittel

- das Brot, das Brötchen, der Kuchen, die Butter, die Milch, der Käse
- das Ei, das Fleisch, das Hähnchen, der Fisch, die Wurst
- das Obst, das Gemüse, die Tomate, die Kartoffel, die Zwiebel
- der Reis, die Nudeln, das Salz, der Zucker
- der Kaffee, der Tee, das Wasser, der Saft

Mengen

- ein Kilo, ein Pfund, ein Gramm, ein Liter
- eine Flasche, eine Dose, eine Packung, eine Tüte, ein Stück, eine Tafel

Im Geschäft

- Ich hätte gern..., Ich nehme..., Ich brauche...
- Wie viel kostet das? Was kostet das Kilo?
- Mit Karte, bar, eine Quittung, eine Tüte

Akkusativ

- den, die, das (bestimmt)
- einen, eine, ein (unbestimmt)
- keinen, keine, kein (negativ)

Selbstcheck

Ich kann jetzt

- Ich kenne mindestens fünfzehn deutsche Lebensmittel.
- Ich kenne die wichtigsten Mengenangaben.
- Ich kann höflich etwas im Geschäft bestellen.
- Ich kann nach dem Preis fragen.
- Ich kann den Akkusativ bilden, vor allem den Unterschied zwischen der und den.
- Ich kann an der Kasse bezahlen und nach einer Quittung fragen.

Lektion 6 · Essen und Café

EINSTIEG

Dresden hat eine besondere Süßspeise: die Eierschecke. Drei Schichten: unten Hefeteig, in der Mitte Quark, oben Eieguss. Du findest sie in jeder Bäckerei in der Stadt, von Pieschen bis zur Altstadt. Die Sachsen sagen, ohne Eierschecke ist Kaffeetrinken keins.

Auch zum Essen gibt es viel. In Sachsen mag man Kartoffeln, Wurst, Klöße. Aber in Dresden gibt es auch viele Restaurants: vietnamesisch, türkisch, indisch, syrisch, italienisch. Du kannst jede Küche der Welt finden.

In dieser Lektion lernst du, im Café und im Restaurant zu bestellen. Du lernst Modalverben: mögen, möchten, wollen.

Fragen zum Anfang:

1. Was isst du am liebsten?
2. Trinkst du Kaffee oder Tee?
3. Hast du schon einmal in einem deutschen Café gegessen?
4. Was ist ein typisches Essen aus deinem Heimatland?

5. Was möchtest du am Ende dieser Lektion sagen können?

Wortschatz · Essen und Trinken

Deutsch	Beispielsatz
das Frühstück	Ich frühstücke um sieben Uhr.
das Mittagessen	Mittags esse ich warm.
das Abendessen	Zum Abendessen gibt es Brot.
der Hunger	Ich habe Hunger.
der Durst	Ich habe Durst.
essen	Ich esse gern Reis.
trinken	Ich trinke Wasser.
kochen	Wir kochen heute zusammen.
die Speisekarte	Können wir die Speisekarte sehen?
die Vorspeise	Als Vorspeise nehme ich Suppe.
die Hauptspeise	Hauptspeise: Schnitzel mit Pommes.
der Nachtisch	Zum Nachtisch ein Eis.
das Getränk	Welche Getränke gibt es?
die Rechnung	Die Rechnung, bitte.
das Trinkgeld	Trinkgeld gibt man freiwillig.
satt	Ich bin satt, danke.
lecker	Das Essen ist lecker.

Deutsch	Beispielsatz
scharf	Die Suppe ist scharf.
süß	Der Kuchen ist süß.
salzig	Das ist mir zu salzig.

Wortschatz · Speisen

Deutsch	Was es ist
die Suppe	Heiße Flüssigkeit. Gulaschsuppe, Kartoffelsuppe.
der Salat	Frisches Gemüse. Mit Öl und Essig.
das Schnitzel	Dünnes Stück Fleisch. Wiener Art mit Zitrone.
die Bratwurst	Dicke Wurst, gegrillt. Sehr deutsch.
die Klöße	Bälle aus Kartoffeln. Typisch sächsisch.
die Pommes	Frittierte Kartoffel-Stäbchen.
die Pizza	Aus Italien, in Deutschland sehr beliebt.
die Pasta, die Nudeln	Italienisches Essen mit Soße.
der Döner	Türkisch, sehr populär in Dresden.
die Pho	Vietnamesische Suppe, viele Läden in Dresden.
das Eis	Vanille, Schokolade, Erdbeere.
die Torte	Großer süßer Kuchen für Geburtstage.
die Eierschecke	Sächsische Süßspeise. Berühmt in Dresden.

Grammatik · Modalverben

Modalverben sagen, wie du zu einer Handlung stehst: du **willst**, du **kannst**, du **musst**, du **möchtest**.

Das Verb möchten (höflich „want“)

Person	Form	Beispiel
ich	möchte	Ich möchte einen Kaffee.
du	möchtest	Möchtest du Wasser?
er, sie, es	möchte	Sie möchte Schnitzel.
wir	möchten	Wir möchten bestellen.
ihr	möchtet	Möchtet ihr noch etwas?
sie, Sie	möchten	Möchten Sie zahlen?

Das Verb mögen („like“)

Person	Form	Beispiel
ich	mag	Ich mag Kaffee.
du	magst	Magst du Sushi?
er, sie, es	mag	Er mag Eierschecke.
wir	mögen	Wir mögen scharfes Essen.
ihr	mögt	Mögt ihr Klöße?
sie, Sie	mögen	Mögen Sie Pommes?

Wichtig: Bei mögen kommt nach dem Verb kein zweites Verb, sondern ein Nomen. „Ich mag Kaffee“, nicht „Ich mag trinken Kaffee.“

Wenn ein zweites Verb mitkommt

Bei möchten und wollen geht das zweite Verb ans Satzende, im Infinitiv (Grundform):

- Ich **möchte** einen Kaffee **trinken**.
- Wir **möchten** ein Schnitzel **essen**.
- Sie **möchte** in Dresden **bleiben**.

Lesetext · Im Café an der Frauenkirche

Ein Nachmittag in der Altstadt

Yusuf und seine Mutter Maryam machen einen Ausflug. Sie fahren mit der Straßenbahn von Pieschen in die Altstadt. Es ist ein Sonntag im Mai. Die Sonne scheint. Vor der Frauenkirche sitzen viele Menschen draußen.

„Mama, ich habe Hunger“, sagt Yusuf.

„Wir gehen ins Café. Was möchtest du?“

„Eierschecke“, sagt Yusuf. „Du hast mir letzte Woche von der sächsischen Eierschecke erzählt.“

Sie setzen sich an einen Tisch. Eine Kellnerin kommt.

„Guten Tag. Was möchten Sie?“

„Einmal Eierschecke, bitte, und einmal Apfelkuchen mit Sahne“, sagt Maryam.

„Und zum Trinken?“

„Ein Glas Apfelschorle für meinen Sohn und einen Kaffee mit Milch für mich.“

„Sehr gerne.“

Die Kellnerin bringt das Essen nach zehn Minuten. Yusuf probiert die Eierschecke. Er macht große Augen.

„Mama, das ist wirklich lecker. Süß und nicht süß zusammen.“

Maryam lacht. „Ja. So ist Dresden. Etwas Altes, etwas Neues. Süß und nicht zu süß.“

Sie trinkt einen Schluck Kaffee. „Ich glaube, ich mag diese Stadt jetzt richtig.“

Verstehst du den Text?

1. Wo sitzen Yusuf und Maryam?
2. Was bestellt Yusuf zum Essen?
3. Was bestellt Maryam zum Trinken?
4. Was sagt Yusuf über die Eierschecke?
5. Welche Idee verbindet Maryam mit der Stadt Dresden?

Hörtext · Beim vietnamesischen Mittagessen



Hörübung 6 · Bestellen im Restaurant

Höre den Dialog. Schreibe mit, was die Gäste bestellen.



Audio anhören

Scanne den QR-Code oder öffne <https://noor-library.netlify.app/lesen/deutsch/a1/>

Kellner: Guten Tag. Möchten Sie bestellen?

Tarek: Ja, gern. Ich nehme die Pho mit Hähnchen.

Kellner: Scharf, mittel oder mild?

Tarek: Mittel, bitte. Ich mag scharf, aber nicht zu scharf.

Kellner: Und Sie?

Layla: Ich möchte die Sommerrollen als Vorspeise und dann die gebratenen Nudeln mit Gemüse.

Kellner: Sehr gerne. Und zu trinken?

Tarek: Ein großes Wasser, bitte. Ohne Sprudel.

Layla: Für mich einen grünen Tee.

Kellner: Möchten Sie auch einen Nachtisch?

Layla: Vielleicht später. Erst essen.

Kellner: Sehr gut. Es kommt gleich.

Tarek: Danke.

Aufgaben zum Hörtext:

1. Was bestellt Tarek zu essen?
2. Wie scharf möchte Tarek seine Suppe?
3. Was bestellt Layla als Vorspeise?
4. Wer bestellt was zu trinken?

Sprechen · Im Café und Restaurant

Drei Bausteine

Baustein 1 · Einen Tisch finden

Du: Guten Tag. Haben Sie einen Tisch für zwei?

Kellner: Drinnen oder draußen? Du: Draußen, bitte. Gibt es Schatten? Kellner: Ja, hier am Rand. Bitte sehr.

Baustein 2 · Bestellen

Kellner: Was darf es sein? Du: Ich nehme die Tomatensuppe und ein Hähnchen mit Reis. Zum Trinken ein Wasser. Kellner: Möchten Sie etwas als Nachtisch? Du: Vielleicht ein Eis. Aber das entscheide ich später.

Baustein 3 · Zahlen

Du: Die Rechnung, bitte. Kellner: Zusammen oder getrennt? Du: Zusammen, bitte. Kellner: Macht 23 Euro 50. Du: 25 Euro. Stimmt so.

Trinkgeld in Deutschland. Im Restaurant gibt man fünf bis zehn Prozent Trinkgeld. Du sagst die Summe, die du bezahlen willst (inklusive Trinkgeld), wenn der Kellner kommt:

„Macht 23 Euro 50.“ Du: „25 Euro, bitte.“ Im Café reicht oft, dass du auf einen ganzen Euro aufrundest.

Rollenspiel

DU (GAST)

Du gehst mit einer Freundin ins Café. Bestelle für dich und sage, was die Freundin möchte. Frage nach dem Preis und zahle.

PARTNER (KELLNER ODER KELLNERIN)

Begrüße. Nimm die Bestellung. Frage, ob alles in Ordnung war. Bringe die Rechnung. Bedanke dich freundlich.

Übung im Buch

Übung 1

Ergänze die richtige Form von möchten.

1. Ich _____ einen Kaffee.
2. Du _____ ein Stück Kuchen.
3. Er _____ Wasser.
4. Wir _____ bestellen.
5. Ihr _____ noch einen Tee?
6. Sie (Plural) _____ die Rechnung.

Übung 2

Schreibe drei Sätze über das, was du gern und nicht gern isst.

Benutze mögen. Beispiel: Ich mag Reis, aber ich mag keinen Fisch.

1. _____
2. _____
3. _____

Übung 3

Welches Wort passt? Süß, salzig, scharf, lecker.

1. Schokolade ist _____ .
2. Diese Chili-Suppe ist sehr _____ .
3. Pommes sind _____ mit Salz.
4. Die Eierschecke ist _____ , also schmeckt gut.

Übung 4

Schreibe deinen kleinen Mini-Dialog. Du bestellst im Café einen Kaffee und ein Stück Eierschecke. Acht bis zehn Zeilen.

Wortliste · Lektion 6

Mahlzeiten

- das Frühstück, das Mittagessen, das Abendessen, der Nachtisch

Im Café/Restaurant

- die Speisekarte, die Vorspeise, die Hauptspeise, die Rechnung, das Trinkgeld

Speisen

- die Suppe, der Salat, das Schnitzel, die Bratwurst, die Klöße, die Pommes
- die Pizza, die Pasta, der Döner, die Pho
- der Kuchen, das Eis, die Torte, die Eierschecke

Geschmack

- süß, salzig, scharf, lecker, satt, der Hunger, der Durst

Modalverben

- möchten (höflich), mögen (gefallen), wollen (Wunsch), können (Fähigkeit)

Selbstcheck

Ich kann jetzt

- Ich kann eine Bestellung im Café aufgeben.
- Ich kann eine Bestellung im Restaurant aufgeben.
- Ich kann sagen, was ich mag und nicht mag.
- Ich kann nach der Speisekarte und der Rechnung fragen.
- Ich kann das Verb möchten und das Verb mögen.
- Ich weiß, wie man in Deutschland Trinkgeld gibt.
- Ich kenne typisch sächsische und dresdner Speisen wie Eierschecke und Klöße.

Lektion 7 · VVO und Wegbeschreibung

EINSTIEG

Dresden hat ein gutes Verkehrsnetz. Es heißt **VVO**, das ist die Abkürzung für „Verkehrsverbund Oberelbe“. Mit einem einzigen Ticket fährst du mit Straßenbahn, Bus, S-Bahn und Regionalzug. Auch über die Stadtgrenze hinaus.

Eine wichtige Linie ist die Linie 11. Sie fährt vom Schillerplatz im Osten der Stadt bis nach Bühlau im Norden. Sie hält am Albertplatz, am Hauptbahnhof und an vielen anderen Orten. Wenn du in der Neustadt wohnst, brauchst du die 11 wahrscheinlich jeden Tag.

In dieser Lektion lernst du, einen Fahrschein zu kaufen, nach dem Weg zu fragen und einer Person den Weg zu zeigen. Du lernst trennbare Verben und den Imperativ.

Fragen zum Anfang:

1. Welche Straßenbahnlinie nutzt du am häufigsten?
2. Wie kommst du von zu Hause zum Sprachkurs?
3. Was ist dein nächstgelegener Bahnhof?
4. Hast du eine Monatskarte oder kaufst du Einzelfahrscheine?

5. Was möchtest du am Ende dieser Lektion sagen können?

Wortschatz · Verkehrsmittel und Orte

Deutsch

die Straßenbahn

der Bus

die S-Bahn

der Zug

die U-Bahn

das Auto

das Fahrrad

zu Fuß

die Haltestelle

der Bahnhof

der Bahnsteig

die Fahrkarte, der

Fahrschein

die Monatskarte

das Ticket

Beispielsatz

Die Straßenbahn fährt alle 10 Minuten.

Bus 64 fährt zur TU Dresden.

Die S1 fährt nach Pirna.

Der Zug nach Berlin fährt um 9 Uhr.

In Dresden gibt es keine U-Bahn.

Wir haben kein Auto.

Sie fährt mit dem Fahrrad.

Ich gehe zu Fuß.

Die Haltestelle ist 5 Minuten weg.

Der Hauptbahnhof ist in der Mitte der Stadt.

Welcher Bahnsteig fährt nach Leipzig?

Wo kaufe ich einen Fahrschein?

Eine Monatskarte kostet etwa 70 Euro.

Hast du dein Ticket?

Deutsch

die Linie
 die Richtung
 umsteigen
 einsteigen
 aussteigen
 fahren
 ankommen
 abfahren

Beispielsatz

Linie 11, Linie 3, Linie 7.
 In welche Richtung?
 Ich steige am Albertplatz um.
 Bitte einsteigen.
 Hier steige ich aus.
 Ich fahre mit der Bahn.
 Wann kommt der Zug an?
 Wann fährt der Bus ab?

Wortschatz · Wegbeschreibung

Deutsch

links
 rechts
 geradeaus
 die Kreuzung
 die Ampel
 die Ecke
 neben
 gegenüber
 zwischen
 vor
 hinter

Beispielsatz

Geh nach links.
 Die Bank ist auf der rechten Seite.
 Geh geradeaus.
 An der nächsten Kreuzung.
 An der Ampel rechts.
 An der Ecke ist eine Apotheke.
 neben der Bäckerei
 gegenüber dem Bahnhof
 zwischen dem Markt und der Post
 vor der Schule
 hinter dem Theater

Deutsch	Beispielsatz
weit	Es ist nicht weit.
nah	Das Café ist ganz nah.
ungefähr	Ungefähr 200 Meter.
zu Fuß	Zu Fuß zehn Minuten.
mit der Bahn	Mit der Bahn fünf Minuten.

Grammatik · Trennbare Verben

Manche deutsche Verben haben zwei Teile. Ein Vorsilbe-Teil und ein Verb. Im Satz **trennen** sich diese Teile.

Beispiel: **einsteigen** → ich steige ein.

Wichtige trennbare Verben für Lektion 7

Verb	Bedeutung	ich-Form
einsteigen	get in / on	ich steige ein
aussteigen	get out / off	ich steige aus
umsteigen	change	ich steige um
ankommen	arrive	ich komme an
abfahren	depart	ich fahre ab
anfangen	start	ich fange an
aufstehen	get up	ich stehe auf
zumachen	close	ich mache zu
aufmachen	open	ich mache auf

Beispielsätze

- Ich **steige** am Albertplatz **um**.
- Der Bus **kommt** um 8 Uhr **an**.
- Wann **fährt** der Zug **ab**?
- Sie **macht** das Fenster **auf**.

Regel: Der Vorsilbe-Teil (ein-, aus-, um-, an-, ab-, auf-, zu-) geht ans Satzende. Das Verb wird normal konjugiert.

Grammatik · Der Imperativ (höflich, mit Sie)

Wenn du jemandem einen freundlichen Befehl gibst, brauchst du den Imperativ.

Imperativ mit Sie

Verb-Stamm + en + Sie. Das gleiche Wort wie die Sie-Form.

Aussage	Imperativ
Sie gehen geradeaus.	Gehen Sie geradeaus.
Sie nehmen die Linie 11.	Nehmen Sie die Linie 11.
Sie steigen am Postplatz aus.	Steigen Sie am Postplatz aus .

Imperativ mit du

Bei du fällt das -st der Endung weg, und kein Pronomen.

Aussage	Imperativ
Du gehst nach links.	Geh nach links.
Du nimmst die 11.	Nimm die 11.
Du steigst am Albertplatz aus.	Steig am Albertplatz aus .

Du-Imperativ mit „komm“, „mach“, „sag“ ist sehr alltäglich.

Lesetext · Tarek muss zur Sprachschule

Eine Wegbeschreibung

Tarek wohnt in der Bautzner Straße in der Neustadt. Heute fängt sein neuer Sprachkurs an. Die Sprachschule ist am Postplatz, in der Altstadt. Tarek war noch nie dort. Er hat Angst, sich zu verlaufen.

Er fragt seinen Bruder Karim: „Wie komme ich am besten zum Postplatz?“

„Geh zur Haltestelle Bautzner Straße. Das sind fünf Minuten zu Fuß. Geh die Bautzner Straße nach rechts, dann an der Ampel links.“

„Okay. Und dann?“

„Dann nimm die Linie 11 in Richtung Zschertnitz. Fahr fünf Stationen. Du steigst am Postplatz aus. Die Sprachschule ist direkt neben der Haltestelle, im Haus mit der gelben Tür.“

„Wie lange dauert das?“

„Etwa zwanzig Minuten. Plan dreißig Minuten ein. Du sollst nicht zu spät kommen am ersten Tag.“

Tarek geht los. Er findet die Haltestelle. Er kauft ein Ticket am Automaten: 2 Euro 80. Die Bahn kommt nach drei Minuten. Er steigt ein.

Am Postplatz steigt er aus. Er schaut sich um. Da ist eine gelbe Tür. Er liest das Schild: „Sprachschule Dresden, 2. Stock“. Tarek lächelt. Karim hatte recht.

Verstehst du den Text?

1. Wo wohnt Tarek?
2. Wo ist die Sprachschule?
3. Welche Linie nimmt Tarek?
4. Wie viele Stationen fährt er?
5. Wie viel kostet das Ticket?

Hörtext · Am Fahrkartenautomat



Hörübung 7 · Eine Frau hilft am Automaten

Höre den Dialog. Achte auf die Tarif-Information.



Audio anhören

Scanne den QR-Code oder öffne <https://noor-library.netlify.app/lesen/deutsch/a1/>

Layla: Entschuldigung. Können Sie mir helfen? Ich verstehe diesen Automaten nicht.

Frau: Natürlich. Wohin möchten Sie fahren?

Layla: Zur TU Dresden.

Frau: Das ist Tarifzone Dresden. Sie brauchen eine Einzelfahrt. Drücken Sie hier auf den Button „Einzelfahrt Erwachsene“.

Layla: So?

Frau: Ja, genau. Jetzt zeigt der Bildschirm 2 Euro 80. Werfen Sie Münzen ein oder nehmen Sie die Karte.

Layla: Karte. Welcher Schlitz?

Frau: Der rechte. Das ist EC-Karte. Stecken Sie ein und drücken Sie die Geheimzahl.

Layla: Ah, jetzt kommt das Ticket.

Frau: Wichtig: Sie müssen das Ticket entwerten. In der Bahn ist ein gelber Kasten. Schieben Sie das Ticket hinein. Sonst gilt das Ticket nicht.

Layla: Vielen Dank. Sie haben mir sehr geholfen.

Frau: Gern. Schönen Tag noch.

Aufgaben zum Hörtext:

1. Wohin möchte Layla fahren?
2. Wie viel kostet die Einzelfahrt?
3. Wie zahlt Layla?
4. Was muss Layla mit dem Ticket in der Bahn machen?

Sprechen · Den Weg fragen und zeigen

Drei Bausteine

Baustein 1 · Nach dem Weg fragen

Du: Entschuldigung. Wo ist die Frauenkirche?

Passant: Gehen Sie geradeaus, dann die zweite Straße rechts. Sie sehen die Kirche schon von weitem. Du: Ist das weit? Passant: Nein, zu Fuß fünf Minuten.

Baustein 2 · Im Bus fragen

Du: Entschuldigung. Fährt dieser Bus zum Hauptbahnhof? Fahrer: Ja. Sie steigen am Albertplatz aus und steigen in die Straßenbahn 3 um. Du: Drei Stationen, oder? Fahrer: Genau.

Baustein 3 · Wegbeschreibung geben

Tourist: Wie komme ich zur Semperoper? Du: Gehen Sie die Hauptstraße geradeaus. An der Augustusbrücke gehen Sie über die Brücke. Die Semperoper ist auf der linken Seite, gleich nach der Brücke.

Rollenspiel

DU (TOURIST)

Du suchst die Sächsische Staatsoper. Frage einen Passanten nach dem Weg. Stelle mindestens vier Fragen.

PARTNER (PASSANT)

Erkläre den Weg in einfachen Sätzen. Benutze „gehen Sie“, „nehmen Sie“, „steigen Sie aus“.

Übung im Buch

Übung 1

Bilde Sätze mit den trennbaren Verben.

1. (einsteigen / ich)

2. (aussteigen / wir)

3. (umsteigen / du)

4. (ankommen / der Zug)

5. (abfahren / der Bus)

Übung 2

Schreibe den Imperativ mit Sie.

1. (gehen / nach links)

2. (nehmen / die Linie 11)

3. (kaufen / einen Fahrschein)

4. (aussteigen / am Postplatz)

Übung 3

Was passt? Setze ein: links, rechts, geradeaus.

Du gehst aus dem Hauptbahnhof. Du gehst die Prager Straße _____ . Nach 300 Metern siehst du den Altmarkt. Dort gehst du nach _____ . Hinter dem Markt ist die Frauenkirche, also nochmal nach _____ .

Übung 4

Beschreibe einen Weg. Schreibe, wie man von deinem Zuhause zum nächsten Supermarkt kommt. Mindestens fünf Sätze. Benutze: gehen, links, rechts, geradeaus, ungefähr, Minuten.

Wortliste · Lektion 7

Verkehrsmittel

- die Straßenbahn, der Bus, die S-Bahn, der Zug, das Auto, das Fahrrad
- zu Fuß

Stationen und Tickets

- die Haltestelle, der Bahnhof, der Bahnsteig
- der Fahrschein, die Fahrkarte, die Monatskarte, das Ticket
- die Linie, die Richtung

Trennbare Verben

- einsteigen, aussteigen, umsteigen, ankommen, abfahren, anfangen, aufstehen

Wegbeschreibung

- links, rechts, geradeaus, die Kreuzung, die Ampel, die Ecke
- neben, gegenüber, zwischen, vor, hinter
- weit, nah, ungefähr

Selbstcheck

Ich kann jetzt

- Ich kenne die wichtigsten Verkehrsmittel in Dresden.
- Ich kann am Automaten einen Fahrschein kaufen.
- Ich kann nach dem Weg fragen.
- Ich kann einen einfachen Weg beschreiben.
- Ich kenne die wichtigsten trennbaren Verben für Verkehr.
- Ich kann den Imperativ mit Sie verwenden.
- Ich weiß, dass ich mein Ticket im gelben Kasten entwerfen muss.

Lektion 8 · Zeit und Tagesablauf

EINSTIEG

Pünktlich sein ist in Deutschland wichtig. Wenn dein Termin um zehn Uhr ist, kommst du um neun Uhr fünfundfünfzig. Nicht um zehn Uhr fünf. Beim Arzt, im Sprachkurs, im Bürgeramt. Auch im privaten Leben: wenn ein Freund dich für neunzehn Uhr einlädt, kommst du um neunzehn Uhr.

Dafür musst du die Uhrzeit auf Deutsch sagen können. Und du musst sagen können, was du wann tust.

In dieser Lektion lernst du Uhrzeiten, Wochentage, Tageszeiten und Verben mit Vokalwechsel.

Fragen zum Anfang:

1. Wann stehst du morgens auf?
2. Wann gehst du normalerweise schlafen?
3. Was machst du am Wochenende?
4. Wann hast du Sprachkurs?
5. Was möchtest du am Ende dieser Lektion sagen können?

Wortschatz · Uhrzeit

Deutsch	Beispielsatz
die Uhr	Die Uhr zeigt zehn.
die Stunde	Eine Stunde hat 60 Minuten.
die Minute	Es ist zehn Minuten nach acht.
die Sekunde	(selten) Eine Minute hat 60 Sekunden.
die Zeit	Hast du Zeit?
früh	Um sechs Uhr ist es früh.
spät	Um Mitternacht ist es spät.
pünktlich	Bitte sei pünktlich.
zu spät	Du bist zu spät.
Wann?	Wann fängt der Kurs an?
Wie spät ist es?	Frage nach der Uhrzeit.

Uhrzeit-Formel

Im Alltag sagst du die Uhrzeit so:

Uhrzeit	Alltagssprache	Offiziell (24-Stunden)
8:00	acht Uhr	acht Uhr
8:05	fünf nach acht	acht Uhr fünf
8:15	Viertel nach acht	acht Uhr fünfzehn
8:30	halb neun	acht Uhr dreißig
8:45	Viertel vor neun	acht Uhr fünfundvierzig
8:50	zehn vor neun	acht Uhr fünfzig

Uhrzeit Alltagssprache		Offiziell (24-Stunden)
12:00	zwölf Uhr / Mittag	zwölf Uhr
0:00	Mitternacht	null Uhr
14:00	zwei Uhr (am Nachmittag)	vierzehn Uhr
19:30	halb acht (abends)	neunzehn Uhr dreißig

Achtung: halb neun heißt 8:30, nicht 9:30. Auf Deutsch denkst du voraus zur nächsten vollen Stunde. „Halb neun“ bedeutet: schon halb auf dem Weg zu neun. Auf Englisch wäre es „half past eight“. Das ist für viele am Anfang schwierig.

Wortschatz · Tageszeiten und Wochentage

Tageszeiten

Deutsch	Wann
morgens	6 bis 10 Uhr
vormittags	10 bis 12 Uhr
mittags	12 bis 14 Uhr
nachmittags	14 bis 17 Uhr
abends	17 bis 22 Uhr
nachts	22 bis 6 Uhr

Wochentage

Deutsch	Kürzel
Montag	Mo
Dienstag	Di
Mittwoch	Mi
Donnerstag	Do
Freitag	Fr
Samstag (Sonnabend in Sachsen)	Sa
Sonntag	So

Samstag oder Sonnabend? In Sachsen, Brandenburg und Berlin hörst du oft „Sonnabend“ für Samstag. In Süddeutschland nur „Samstag“. Beide Wörter sind korrekt.

Grammatik · Verben mit Vokalwechsel

Einige wichtige Verben ändern in der du- und er/sie/es-Form den Vokal.

essen (e → i)

Person	Form	Beispiel
ich	esse	Ich esse Brot.
du	isst	Was isst du?
er, sie, es	isst	Sie isst Suppe.
wir	essen	Wir essen zusammen.
ihr	esst	Esst ihr Fisch?
sie, Sie	essen	Sie essen viel Gemüse.

schlafen (a → ä)

Person	Form	Beispiel
ich	schlafe	Ich schlafe acht Stunden.
du	schläfst	Schläfst du jetzt?
er, sie, es	schläft	Er schläft tief.
wir	schlafen	Wir schlafen lange.
ihr	schlaft	Schlaft ihr schon?
sie, Sie	schlafen	Sie schlafen im Auto.

Weitere Vokalwechsel-Verben

- **fahren** (a → ä): ich fahre, du **fährst**, er **fährt**

- **lesen** (e → ie): ich lese, du **liest**, er **liest**
- **sprechen** (e → i): ich spreche, du **sprichst**, er **spricht**
- **nehmen** (e → i, plus m → mm): ich nehme, du **nimmst**, er **nimmt**
- **sehen** (e → ie): ich sehe, du **siehst**, er **sieht**
- **treffen** (e → i): ich treffe, du **triffst**, er **trifft**

Plural-Formen bleiben regelmäßig (wir, ihr, sie). Nur du und er/sie/es ändern den Vokal.

Grammatik · Zeitangaben mit **am**, **um**, **im**

Es gibt feste Präpositionen für Zeit-Angaben.

Wann	Präposition	Beispiel
Uhrzeit	um	um 8 Uhr
Wochentag	am	am Montag
Tageszeit	am	am Morgen, am Abend (Ausnahme: in der Nacht)
Datum	am	am 5. Mai
Monat	im	im Mai
Jahreszeit	im	im Sommer
Jahr		2026 / im Jahr 2026

Wann	Präposition	Beispiel
-------------	--------------------	-----------------

(ohne Präposition oder
im Jahr)

Lesetext · Maryams Tagesablauf

Ein normaler Wochentag

Maryam steht um halb sieben auf. Sie geht in die Küche und macht Kaffee für sich und ihren Mann Ahmed. Ahmed steht um sieben auf. Er duscht, zieht sich an und isst Brot mit Käse. Um halb acht fährt er mit dem Bus zur Werkstatt.

Maryam weckt die Kinder um zehn nach sieben. Yusuf zieht sich allein an. Layla braucht Hilfe. Hasan, der Kleine, ist oft schon wach und ruft. Maryam macht Frühstück für alle: Brot, Käse, Marmelade, Joghurt.

Um halb neun gehen Yusuf und Layla zur Schule und in den Kindergarten. Hasan bleibt mit Maryam zu Hause.

Um neun fängt Maryams Sprachkurs an. Er ist im Haus von Pieschen, fünf Minuten zu Fuß. Maryams Mutter passt auf Hasan auf. Der Kurs geht bis ein Uhr.

Nachmittags räumt Maryam auf, kauft ein, hilft Yusuf bei den Hausaufgaben. Um halb sieben kommt Ahmed nach Hause. Sie essen zusammen Abendbrot.

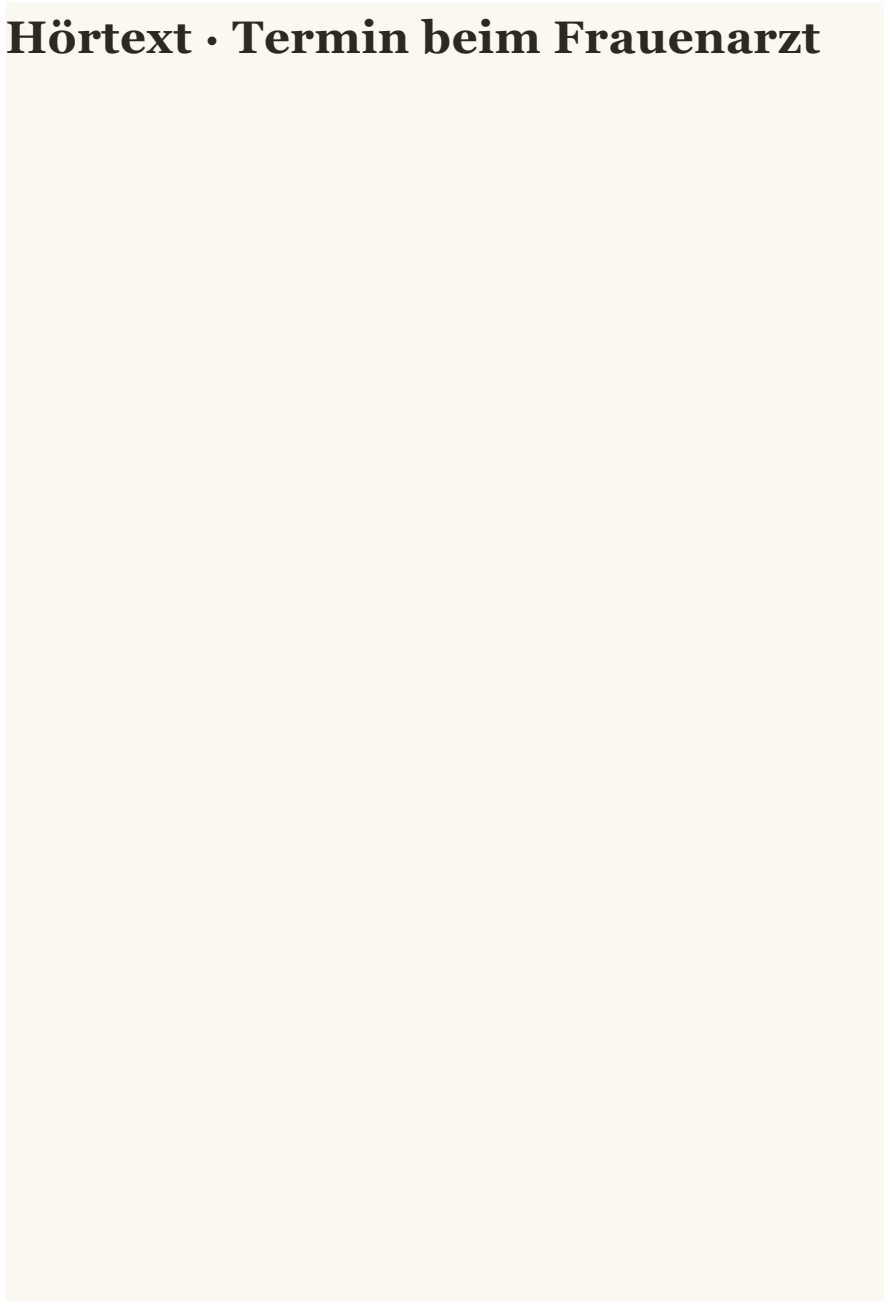
Abends, wenn die Kinder schlafen, lernt Maryam noch eine Stunde Vokabeln. Um elf geht sie ins Bett.

„Es ist ein langer Tag“, sagt sie. „Aber jeder Tag ist ein bisschen Deutschland mehr in mir.“

Verstehst du den Text?

1. Wann steht Maryam auf?
2. Wer macht Maryam morgens Kaffee?
3. Wann beginnt der Sprachkurs?
4. Wer passt auf den kleinen Hasan auf?
5. Wann geht Maryam ins Bett?

Hörtext · Termin beim Frauenarzt





Hörübung 8 · Einen Termin vereinbaren

Höre den Telefondialog. Schreibe Datum und Uhrzeit mit.



Audio anhören

Scanne den QR-Code oder öffne <https://noor-library.netlify.app/lesen/deutsch/a1/>

Sprechstundenhilfe: Praxis Doktor Klein, Sie sprechen mit Frau Müller. Wie kann ich helfen?

Maryam: Guten Tag. Mein Name ist Maryam Hassan. Ich möchte einen Termin.

Sprechstundenhilfe: Sind Sie bei uns in Behandlung?

Maryam: Nein, ich bin neu. Ich brauche eine Vorsorgeuntersuchung.

Sprechstundenhilfe: Gut. Welche Krankenkasse haben Sie?

Maryam: AOK Plus.

Sprechstundenhilfe: Schön. Ich habe einen Termin am Donnerstag, den 28. Mai, um zehn Uhr fünfzehn.

Maryam: Das geht. Donnerstag, 28. Mai, Viertel nach zehn.

Sprechstundenhilfe: Genau. Bitte bringen Sie Ihre Versicherungskarte mit. Und kommen Sie zehn Minuten früher.

Maryam: Mache ich. Vielen Dank.

Sprechstundenhilfe: Auf Wiederhören.

Maryam: Auf Wiederhören.

Aufgaben zum Hörtext:

1. Wie heißt die Patientin?
2. Welche Krankenkasse hat sie?
3. Wann ist der Termin (Tag und Uhrzeit)?
4. Was soll sie mitbringen?
5. Wann soll sie ankommen?

Sprechen · Uhrzeit und Tagesablauf

Drei Bausteine

Baustein 1 · Uhrzeit fragen und sagen

Du: Entschuldigung, wie spät ist es? Passant: Es ist Viertel nach drei. Du: Danke schön.

Baustein 2 · Termin verschieben

Du: Hallo, ich rufe wegen meinem Termin am Dienstag an. Sekretärin: Welche Uhrzeit? Du: Vierzehn Uhr. Können wir verschieben? Sekretärin: Ja. Wann passt es Ihnen? Du: Vielleicht Mittwoch um zehn?

Baustein 3 · Über den Tag erzählen

Ich stehe um sieben auf. Um neun fängt mein Sprachkurs an. Mittags esse ich zu Hause. Nachmittags lerne ich oder treffe Freunde. Abends koche ich mit meinem Mann. Um elf gehe ich schlafen.

Rollenspiel

DU

Du rufst beim Bürgeramt an. Du möchtest einen Termin nächste Woche. Sag, warum du kommst, welcher Tag dir passt und welche Uhrzeit du willst.

PARTNER (MITARBEITER)

Stelle Fragen. Biete zwei Termine an. Bestätige am Ende mit Datum und Uhrzeit.

Übung im Buch

Übung 1

Schreibe die Uhrzeit in Alltagssprache.

1. 9:00 = _____

2. 9:15 = _____

3. 9:30 = _____

4. 9:45 = _____

5. 14:00 = _____

6. 19:30 = _____

Übung 2

Ergänze die Verben mit Vokalwechsel.

1. Ich esse Reis. Du _____ Nudeln.
2. Ich lese ein Buch. Er _____ die Zeitung.
3. Ich fahre mit dem Bus. Sie _____ mit dem Fahrrad.
4. Ich spreche Deutsch. Du _____ Englisch.
5. Ich nehme einen Tee. Sie _____ einen Kaffee.
6. Ich schlafe um elf. Wann _____ du?

Übung 3

Setze die richtige Präposition ein: um, am, im.

1. Ich stehe _____ sieben Uhr auf.
2. _____ Montag habe ich Sprachkurs.
3. _____ Mai ist es schön in Dresden.
4. _____ Abend gehen wir spazieren.
5. _____ Sommer fahren wir an den Elbradweg.
6. _____ 14 Uhr ist mein Termin.

Übung 4

Beschreibe deinen normalen Tag. Mindestens fünf Sätze. Benutze: aufstehen, frühstücken, gehen, essen, schlafen.

Wortliste · Lektion 8

Zeit

- die Stunde, die Minute, die Uhr, die Zeit
- früh, spät, pünktlich
- Wann?, Wie spät ist es?

Uhrzeit

- Viertel nach, halb, Viertel vor

Tageszeiten

- morgens, vormittags, mittags, nachmittags, abends, nachts

Wochentage

- Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag (Sonnabend), Sonntag

Verben mit Vokalwechsel

- essen (isst), schlafen (schläft), fahren (fährt), lesen (liest), sprechen (spricht)
- nehmen (nimmt), sehen (sieht), treffen (trifft)

Präpositionen für Zeit

- um (Uhrzeit), am (Tag, Tageszeit), im (Monat, Jahreszeit)

Selbstcheck

Ich kann jetzt

- Ich kann die Uhrzeit auf Deutsch sagen.
- Ich verstehe den Unterschied zwischen halb neun und neun Uhr dreißig.
- Ich kenne alle sieben Wochentage.
- Ich kann meinen Tagesablauf beschreiben.
- Ich kann Verben mit Vokalwechsel: isst, fährt, schläft, liest, spricht.
- Ich kenne die Präpositionen um, am, im für Zeit.
- Ich kann telefonisch einen Termin vereinbaren.

Lektion 9 · Wetter und Jahreszeiten in Sachsen

EINSTIEG

Das Wetter in Dresden ist anders als in vielen Heimatländern. Im Winter ist es kalt. Manchmal liegt Schnee, dann ist die Stadt weiß. Im Sommer ist es warm, oft regnet es aber auch. Im Frühling und Herbst hast du oft alle vier Jahreszeiten an einem Tag: morgens Sonne, mittags Regen, nachmittags Wind.

Sachsen liegt mitten in Deutschland, am Übergang vom milden Westen zum kühlen Osten. Die Sächsische Schweiz ist kühler als die Stadt. Die Elbe macht das Wetter feuchter.

In dieser Lektion lernst du, über das Wetter zu sprechen. Du lernst Adjektive und es-Sätze. Du lernst die vier Jahreszeiten.

Fragen zum Anfang:

1. Wie ist das Wetter heute?
2. Welche Jahreszeit magst du am liebsten?
3. Wie war das Wetter in deinem Heimatland?
4. Was machst du, wenn es in Dresden regnet?

5. Was möchtest du am Ende dieser Lektion sagen können?

Wortschatz · Wetter

Deutsch

das Wetter

die Sonne

der Regen

der Schnee

der Wind

die Wolke, die Wolken

der Himmel

der Nebel

das Gewitter

der Blitz

der Donner

die Temperatur

der Grad

warm

kalt

heiß

kühl

Beispielsatz

Wie ist das Wetter heute?

Die Sonne scheint.

Der Regen ist stark.

Der Schnee ist weiß.

Der Wind weht stark.

Es gibt viele Wolken.

Der Himmel ist blau.

Es ist Nebel.

Heute Abend gibt es ein Gewitter.

Pass auf, dort blitzt es.

Hörst du den Donner?

Die Temperatur ist 5 Grad.

Es ist 25 Grad.

Heute ist es warm.

Im Januar ist es kalt.

Im August ist es heiß.

Es ist kühl draußen.

Deutsch

sonnig

regnerisch

windig

bewölkt

trocken

nass

Beispielsatz

Heute wird sonnig.

Morgen ist es regnerisch.

Hier ist es immer windig.

Der Himmel ist bewölkt.

Das Wetter bleibt trocken.

Pass auf, der Boden ist nass.

Wortschatz · Jahreszeiten und Monate

Die vier Jahreszeiten

Deutsch Wann

der Frühling März, April, Mai

der Sommer Juni, Juli, August

der Herbst September, Oktober, November

der Winter Dezember, Januar, Februar

Die zwölf Monate

Januar | Februar | März | April |

Mai | Juni | Juli | August |

September | Oktober | November | Dezember |

Sachsen-Wetter im Überblick. Im Januar oft Minustemperaturen, bis -10 Grad. Februar kalt, manchmal Schnee. Im April: „April, April, der weiß nicht, was er will“ - sehr wechselhaft. Mai und Juni sind oft am schönsten. Juli und August warm, manchmal über 30 Grad. Im Herbst viel Regen, schöne Farben in der Sächsischen Schweiz. November ist meist grau und nass.

Grammatik · Es-Sätze für das Wetter

Für das Wetter benutzt das Deutsche oft das Wort **es** als Subjekt.

Es-Sätze

- **Es** ist warm.
- **Es** ist kalt.
- **Es** regnet.
- **Es** schneit.
- **Es** blitzt und donnert.
- **Es** ist 25 Grad.
- **Es** sind 18 Grad Celsius.
- **Es** gibt Nebel.
- **Es** scheint die Sonne. (oder: Die Sonne scheint.)

Diese Sätze haben kein „richtiges“ Subjekt. „Es“ steht nur, weil ein deutscher Satz immer ein Subjekt braucht.

Grammatik · Adjektive nach sein

Adjektive nach **sein** stehen einfach ohne Endung.

Adjektive nach sein

- Das Wetter ist **schön**.
- Der Tag ist **lang**.
- Die Nacht ist **kalt**.
- Die Kinder sind **müde**.

Erst wenn Adjektive **vor einem Nomen** stehen, bekommen sie eine Endung. Das lernst du erst in A2. Im A1 nutzt du Adjektive vor allem nach sein.

Lesetext · Vier Jahreszeiten in Dresden

Wie das Wetter Maryams Leben verändert

Maryam ist im November nach Dresden gekommen. Es war kalt. Der Himmel war grau. Es regnete jeden Tag. Maryam hatte Heimweh nach der Sonne von Aleppo. „Was für ein Land“, dachte sie.

Dann kam der Winter. Im Januar lag Schnee. Es war minus zehn Grad. Aber Maryam fand: Der Schnee war schön. Die Kinder spielten draußen. Sie machten einen Schneemann im Hinterhof.

Im April begann der Frühling. Die ersten Blumen kamen. Auf den Wiesen am Großen Garten. Maryam ging spazieren. Sie trank Kaffee draußen.

Im Mai war das Wetter perfekt. 20 Grad, Sonne, ein leichter Wind. Maryam fuhr mit ihrer Familie an die Elbe. Sie machten ein Picknick. Yusuf rannte am Wasser. Layla suchte Steine. Hasan schlief auf der Decke.

Im Juli wurde es heiß. 32 Grad. Maryam ging mit den Kindern ins Strandbad Stadtgarten. Eis essen, baden, faulenzen.


Im September kam der Herbst. Die Blätter wurden gelb und rot. Maryam war im Park und dachte: Auch das ist schön.

„Vier Jahreszeiten“, sagt sie heute. „Jede ist anders. Ich kann nicht mehr ohne sie.“

Verstehst du den Text?

1. Wann ist Maryam nach Dresden gekommen?
2. Wie war ihr erster Eindruck?
3. Was machten die Kinder im Winter?
4. Was machte die Familie im Mai?
5. Wie heiß war es im Juli?

Hörtext · Wetterbericht im Radio

 Hörübung 9 · Der Wetterbericht

Höre den Wetterbericht. Schreibe die Temperaturen mit.



Audio anhören

Scanne den QR-Code oder öffne <https://noor-library.netlify.app/lesen/deutsch/a1/>

Sprecher: Guten Morgen, hier kommt der Wetterbericht für Dresden und Umgebung.

Sprecher: Heute am Donnerstag erwarten wir am Vormittag viele Wolken und kurzen Regen. Die Temperaturen liegen bei 12 Grad.

Sprecher: Am Nachmittag wird es trockener. Die Sonne kommt durch. Es wird wärmer, bis zu 16 Grad.

Sprecher: In der Nacht zum Freitag kühlt es ab auf 7 Grad. Es bleibt trocken.

Sprecher: Am Freitag scheint die Sonne den ganzen Tag. Die Höchstwerte erreichen 19 Grad. Ein perfekter Tag für einen Spaziergang im Großen Garten oder an der Elbe.

Sprecher: Am Samstag und Sonntag bleibt es sonnig und mild. Die Temperaturen steigen auf 21 Grad. In der Sächsischen Schweiz erwarten wir 18 Grad.

Sprecher: Das war der Wetterbericht. Einen schönen Tag aus Dresden.

Aufgaben zum Hörtext:

1. Wie ist das Wetter am Donnerstagvormittag?
2. Wie warm wird es am Donnerstagnachmittag?
3. Wie ist das Wetter am Freitag?
4. Wie warm wird es am Wochenende?

Sprechen · Über das Wetter sprechen

Drei Bausteine

Baustein 1 · Small Talk an der Haltestelle

Du: Heute ist es ganz schön kalt. Frau: Ja, aber morgen soll es wärmer werden. Du: Das hoffe ich. Ich mag den Winter nicht.

Baustein 2 · Pläne vom Wetter abhängig machen

Du: Was machen wir am Samstag? Freundin: Wenn die Sonne scheint, fahren wir an die Elbe. Wenn es regnet, bleiben wir zu Hause und schauen einen Film.

Baustein 3 · Ein Telefonat

Du: Hallo, ich rufe an wegen unserem Spaziergang heute Nachmittag. Freund: Ja? Du: Hier in Dresden regnet es gerade. Sollen wir auf morgen verschieben? Freund: Gute Idee. Morgen soll es trocken sein.

Rollenspiel

PERSON A

Du planst ein Picknick am Wochenende. Frage Person B nach dem Wetter und schlage einen Treffpunkt vor.

PERSON B

Sage Person A das Wetter für das Wochenende voraus. Stimme dem Treffpunkt zu oder schlage einen anderen vor.

Übung im Buch

Übung 1

Welches Wort passt? Setze ein: warm, kalt, heiß, kühl.

1. Im Januar ist es _____ .
2. Im August ist es oft _____ .
3. Im April ist es _____ .
4. Im Mai ist es schon _____ .

Übung 2

Schreibe das Wetter-Verb. Beispiel: Es ist Schnee. → Es schneit.

1. Es ist Regen. → Es _____ .
2. Es ist Sonne. → Die Sonne _____ .
3. Es ist Wind. → Es ist _____ .
4. Es ist Blitz. → Es _____ .

Übung 3

Welche Jahreszeit ist es?

1. Es ist Mai und die ersten Blumen blühen. → _____
2. Es ist Februar und die Elbe friert. → _____
3. Es ist Juli und 30 Grad. → _____
4. Es ist Oktober, die Blätter sind gelb. → _____

Übung 4

Beschreibe das Wetter heute und das Wetter in deinem Heimatland. Fünf bis sieben Sätze.

Wortliste · Lektion 9

Wetter-Nomen

- das Wetter, die Sonne, der Regen, der Schnee, der Wind, die Wolke
- der Himmel, der Nebel, das Gewitter, der Blitz, der Donner

- die Temperatur, der Grad

Wetter-Adjektive

- warm, kalt, heiß, kühl, sonnig, regnerisch, windig, bewölkt, trocken, nass

Jahreszeiten

- der Frühling, der Sommer, der Herbst, der Winter

Monate

- Januar, Februar, März, April, Mai, Juni, Juli, August, September, Oktober, November, Dezember

Selbstcheck

Ich kann jetzt

- Ich kann das aktuelle Wetter beschreiben.
- Ich kenne alle vier Jahreszeiten und alle Monate.
- Ich kann Temperaturen sagen und verstehen.
- Ich kann Wetter-Adjektive: sonnig, regnerisch, bewölkt usw.
- Ich kann es-Sätze: Es regnet, Es schneit, Es ist windig.
- Ich kann einen einfachen Wetterbericht verstehen.
- Ich kann Small Talk über das Wetter führen.

Lektion 10 · Arzt und Apotheke

EINSTIEG

Krank sein in einem fremden Land ist nicht schön. Du verstehst nicht alle Wörter. Du weißt nicht, was der Arzt sagt. Du hast vielleicht Angst.

Dieses Kapitel will dir helfen. Du lernst die Wörter für die Körperteile. Du lernst, wie man beim Arzt erklärt, was weh tut. Du lernst, in der Apotheke nach Medikamenten zu fragen.

In Deutschland brauchst du eine Krankenversicherung. Die häufigsten Kassen sind die AOK (in Sachsen: AOK Plus), die Techniker Krankenkasse, Barmer, DAK. Du zeigst dem Arzt deine Versichertenkarte. Das ist eine Plastikkarte mit Chip. Damit ist die normale Behandlung kostenlos.

Fragen zum Anfang:

1. Welche Versicherung hast du?
2. Wann warst du das letzte Mal beim Arzt?
3. Wo ist die nächste Apotheke bei dir zu Hause?
4. Welche Körperteil-Wörter kennst du schon?

5. Was möchtest du am Ende dieser Lektion sagen können?

Wortschatz · Körperteile

Deutsch

der Kopf

das Auge, die Augen

die Nase

der Mund

der Zahn, die Zähne

das Ohr, die Ohren

der Hals

die Schulter

der Arm

die Hand, die Hände

der Finger

der Bauch

der Magen

der Rücken

das Bein, die Beine

das Knie

der Fuß, die Füße

Beispielsatz

Mein Kopf tut weh.

Meine Augen sind rot.

Meine Nase läuft.

Mach den Mund auf.

Mein Zahn tut weh.

Mein linkes Ohr ist taub.

Ich habe Halsschmerzen.

Meine Schulter ist verspannt.

Ich kann den Arm nicht heben.

Meine Hand zittert.

Ich habe mir den Finger geschnitten.

Mein Bauch tut weh.

Ich habe Magenschmerzen.

Mein Rücken ist verspannt.

Meine Beine sind müde.

Mein Knie tut weh beim Laufen.

Meine Füße sind kalt.

Wortschatz · Beim Arzt

Phrase

Ich bin krank.

Ich habe Fieber.

Mir ist schwindlig.

Mir ist schlecht.

Ich habe Schmerzen.

Mein/meine ... tut weh.

Ich habe Husten.

Ich habe Schnupfen.

Ich habe Durchfall.

Ich bin erkältet.

Ich habe eine Allergie.

Wie lange schon?

Seit drei Tagen.

das Rezept

die Tablette, das Medikament

die Krankschreibung

der Termin

Wann

allgemein

erhöhte Temperatur

dreht sich der Kopf

Übelkeit

etwas tut weh

konkretes Körperteil

husten

Erkältung

Magen-Darm

Erkältung

Allergie

Frage des Arztes

Antwort

Verschreibung für die Apotheke

das Mittel

Bescheinigung für den Arbeitgeber

Verabredung beim Arzt

Im Notfall in Dresden: Notruf 112 (Rettungswagen). Krankenhaus-Notaufnahme: Universitätsklinikum Dresden in Johannstadt, Diakonissenkrankenhaus in der Neustadt, Krankenhaus Friedrich-

stadt. Notdienst-Apotheke: Wechselt jeden Tag. Tafel hängt an jeder Apotheke aus, oder Internet www.apotheken.de.

Grammatik · Modalverben können, müssen, dürfen

Drei wichtige Modalverben.

können (be able to)

Person	Form
ich	kann
du	kannst
er, sie, es	kann
wir	können
ihr	könnt
sie, Sie	können

Beispiele:

- Ich **kann** nicht laufen.
- **Kannst** du mir helfen?
- Sie **kann** Deutsch sprechen.

müssen (have to)

Person	Form
ich	muss
du	musst
er, sie, es	muss
wir	müssen

Person	Form
ihr	müsst
sie, Sie	müssen

Beispiele:

- Ich **muss** zum Arzt.
- Du **musst** die Tablette nehmen.
- Wir **müssen** im Bett bleiben.

dürfen (be allowed to)

Person	Form
ich	darf
du	darfst
er, sie, es	darf
wir	dürfen
ihr	dürft
sie, Sie	dürfen

Beispiele:

- Ich **darf** keinen Alkohol trinken.
- **Darf** ich rein?
- Die Kinder **dürfen** nicht spielen, wenn sie krank sind.

Modalverb-Satz-Bau

Das Modalverb steht auf Position 2. Das andere Verb (Infinitiv) steht am Satzende.

Position 1	Position 2 (Modalverb)	Mitte	Ende (Infinitiv)
Ich	muss	morgen früh	aufstehen.
Du	kannst	mir	helfen.
Sie	darf	nicht ins Wasser	gehen.

Lesetext · Yusuf wird krank

Beim Kinderarzt

Yusuf ist neun und sehr energisch. Aber heute ist er ruhig. Er liegt auf dem Sofa. Sein Gesicht ist rot, seine Augen sind müde.

„Mama, mein Hals tut weh“, sagt er. „Und ich friere.“

Maryam fühlt seine Stirn. Sie ist heiß. Sie holt das Fieberthermometer. 39 Grad.

„Du hast Fieber. Wir gehen heute zum Arzt.“

Sie ruft die Kinderarztpraxis Dr. Bauer in Pieschen an. „Wir haben einen Notfall-Termin in einer Stunde“, sagt die Sprechstundenhilfe.

Eine Stunde später sitzen sie im Wartezimmer. Yusuf liest ein Buch. Maryam wartet.

„Yusuf Hassan, bitte ins Zimmer 2.“

Dr. Bauer schaut Yusuf an. „Wie lange hast du schon Halsschmerzen?“

„Seit gestern Abend.“

„Und Fieber?“

„Heute morgen.“

Dr. Bauer schaut in Yusuf's Mund. „Aha. Das ist eine Mandelentzündung. Nicht schlimm. Du musst drei Tage zu Hause bleiben. Viel trinken. Tee, Wasser. Und du darfst nicht zur Schule.“

Yusuf nickt traurig. Schule ist normalerweise sein Lieblingsort.

„Hier ist ein Rezept“, sagt Dr. Bauer zu Maryam. „Antibiotikum. Sieben Tage, morgens und abends. Auch wenn es Yusuf besser geht: nimm die Packung zu Ende.“

Maryam holt das Medikament in der Apotheke. 5 Euro Zuzahlung. Auf dem Weg nach Hause kauft sie Honig. Yusuf liebt Honigtee.

Verstehst du den Text?

1. Wie alt ist Yusuf?
2. Was hat Yusuf?
3. Wie lange muss Yusuf zu Hause bleiben?
4. Was darf Yusuf nicht?
5. Was kauft Maryam in der Apotheke?

Hörtext · In der Apotheke



Hörübung 10 · Rezept einlösen

Höre den Dialog. Achte auf die Anweisungen zur Einnahme.



Audio anhören

Scanne den QR-Code oder öffne <https://noor-library.netlify.app/lesen/deutsch/a1/>

Apothekerin: Guten Tag. Was kann ich für Sie tun?

Maryam: Ich habe ein Rezept für meinen Sohn.

Apothekerin: Bitte zeigen Sie. Aha, Antibiotikum für Kinder. Wie alt ist Ihr Sohn?

Maryam: Neun Jahre.

Apothekerin: Gut. Hier ist das Medikament. Ihr Sohn nimmt zweimal am Tag fünf Milliliter. Morgens und abends. Eine halbe Stunde vor dem Essen.

Maryam: Vor dem Essen?

Apothekerin: Ja, sonst wirkt es nicht so gut. Sie geben es mit dem kleinen Messlöffel hier. Schütteln Sie die Flasche vorher gut.

Maryam: Wie viele Tage?

Apothekerin: Sieben Tage. Auch wenn es ihm besser geht.
Wichtig.

Maryam: Verstanden.

Apothekerin: Brauchen Sie noch etwas? Fiebersaft? Halstableden?

Maryam: Ja, einen Fiebersaft für Kinder, bitte.

Apothekerin: Hier. Den geben Sie nur bei Fieber über 38 Grad. Nicht öfter als alle vier Stunden.

Maryam: Was kostet alles zusammen?

Apothekerin: Das Antibiotikum kostet 5 Euro Zuzahlung. Der Fiebersaft 6 Euro 50. Zusammen 11 Euro 50.

Aufgaben zum Hörtext:

1. Wie oft am Tag soll Yusuf das Antibiotikum nehmen?
2. Wann soll er es einnehmen, vor oder nach dem Essen?
3. Wie viele Tage muss er das Mittel nehmen?
4. Was kostet alles zusammen?

Sprechen · Bei Arzt und Apotheke

Drei Bausteine

Baustein 1 · Symptome beschreiben

Du: Guten Tag, Herr Doktor. Arzt: Guten Tag.
Wo tut es weh? Du: Mein Bauch. Und ich habe
Durchfall. Arzt: Seit wann? Du: Seit gestern
Abend.

Baustein 2 · Termin holen

Du: Hallo, ich rufe an für einen Termin. Mein
Kind hat Halsschmerzen. Praxis: Heute haben
wir nichts mehr frei. Morgen früh um neun? Du:
Geht es vielleicht heute Nachmittag? Praxis: Um
sechzehn Uhr ist ein Notfall-Slot. Aber Sie
müssen warten.

Baustein 3 · In der Apotheke

Du: Ich brauche etwas gegen Halsschmerzen.
Ohne Rezept. Apothekerin: Wie alt sind Sie? Du:
Erwachsen, 34. Apothekerin: Probieren Sie diese
Halstabletten. Vier am Tag, lutschen.

Rollenspiel

DU

Du bist beim Hausarzt. Beschreibe deine Symptome: Husten seit drei Tagen, Fieber, Kopfschmerzen. Frage, was du tun sollst.

PARTNER (ARZT ODER ÄRZTIN)

Stelle Fragen. Untersuche „mit Worten“. Verschreibe etwas. Sage, wann er oder sie wieder zur Arbeit darf.

Übung im Buch

Übung 1

Welches Körperteil passt? Setze ein.

1. Damit siehst du. → die _____
2. Damit hörst du. → das _____
3. Damit isst du. → der _____
4. Damit gehst du. → die _____
5. Damit schreibst du. → die _____

Übung 2

Setze die richtige Form des Modalverbs ein.

1. (müssen) Ich _____ zum Arzt.
2. (können) Du _____ Deutsch sprechen.
3. (dürfen) Die Kinder _____ keinen Kaffee trinken.
4. (müssen) Wir _____ pünktlich sein.
5. (können) Er _____ mir nicht helfen.
6. (dürfen) _____ ich rein?

Übung 3

Was sagst du beim Arzt? Schreibe einen passenden Satz.

1. Du hast Kopfschmerzen seit zwei Tagen. →

2. Du hast Fieber, 38,5 Grad. →

3. Du brauchst eine Krankschreibung für die Arbeit. →

4. Du fragst nach einem Rezept. →

Übung 4

Schreibe einen kurzen Dialog. Du bist krank und gehst in die Apotheke ohne Rezept. Sechs bis acht Zeilen.

Wortliste · Lektion 10

Körperteile

- der Kopf, das Auge, die Nase, der Mund, der Zahn, das Ohr, der Hals
- die Schulter, der Arm, die Hand, der Finger
- der Bauch, der Magen, der Rücken
- das Bein, das Knie, der Fuß

Krankheit

- krank, Fieber, schwindlig, schlecht, Schmerzen, Husten, Schnupfen
- Durchfall, erkältet, Allergie

Beim Arzt und in der Apotheke

- das Rezept, das Medikament, die Tablette, die Krankschreibung
- der Termin, das Wartezimmer, die Versichertenkarte
- zweimal am Tag, vor dem Essen, nach dem Essen

Modalverben

- können (kann), müssen (muss), dürfen (darf)

Selbstcheck

Ich kann jetzt

- Ich kenne die wichtigsten Körperteile auf Deutsch.
- Ich kann meine Symptome beschreiben.
- Ich kann beim Arzt einen Termin holen.
- Ich kann den Modalverben können, müssen, dürfen.
- Ich kann ein Rezept in der Apotheke einlösen.
- Ich kann nach freiverkäuflichen Medikamenten fragen.
- Ich kenne die Notruf-Nummer 112.

Lektion 11 ·

Bürgeramt und andere Behörden

EINSTIEG

In Deutschland regelt die Behörde sehr viel: Anmeldung, Aufenthaltstitel, Steuer-ID, Kindergeld, BAföG, Arbeitsagentur, Sozialamt. Du brauchst oft einen Termin. Du brauchst immer Papiere. Du musst oft warten.

Diese Lektion ist nicht über alle Behörden zugleich. Du kannst das später lernen. Hier lernst du, wie ein Behörden-Termin abläuft: Was nimmst du mit? Was sagst du am Schalter? Was musst du ausfüllen?

Du lernst den Dativ in einfachen Phrasen (mir, dir, Ihnen) und einfache dass-Sätze.

Fragen zum Anfang:

1. Bei welchen Behörden warst du schon?
2. Was war die schwierigste Situation?
3. Welche Wörter über Behörden hast du gelernt?
4. Was brauchst du immer, wenn du zur Behörde gehst?

5. Was möchtest du am Ende dieser Lektion sagen können?

Wortschatz · Behörden in Dresden

Behörde

Wofür

das Bürgeramt	Anmeldung, Personalausweis, Reisepass
das Ausländeramt	Aufenthaltstitel, Visum
die Ausländerbehörde (gleicher Bereich wie Ausländeramt)	
das Finanzamt	Steuer-ID, Steuererklärung
die Familienkasse	Kindergeld
die Agentur für Arbeit	Arbeitslosigkeit, Bewerbung
das Jobcenter	Bürgergeld, Sozialleistungen
die Krankenkasse	Krankenversicherung
das Sozialamt	Wohngeld, Sozialhilfe
die Stadtverwaltung	Allgemeine Stadtfragen

Wichtige Adressen in Dresden:

- Bürgeramt zentral: Theaterstraße 11 (Altstadt), Termine über termine.dresden.de
- Ausländerbehörde: Theaterstraße 13a (Altstadt), Termine notwendig
- Finanzamt Dresden Nord: Hansastraße 4
- Agentur für Arbeit Dresden: Budapester Straße 30

• Jobcenter Dresden: Junghansstraße 2

Wichtige Telefonnummer: Bürgertelefon Dresden 0351 488 11 11 (allgemeine Fragen, hilfreich für Anfänger).

Wortschatz · Was du mitbringst und ausfüllst

Deutsch	Was ist das
der Pass	Reisepass aus deinem Land
der Personalausweis	Deutsche Plastikkarte für Bürger
der Aufenthaltstitel	Plastikkarte für nicht-deutsche Bürger
die Geburtsurkunde	Bestätigung der Geburt
die Heiratsurkunde	Bestätigung der Ehe
der Mietvertrag	Vertrag über die Wohnung
die Anmeldung	Bestätigung der Wohnung-Anmeldung
das Formular	Papier zum Ausfüllen
ausfüllen	Wörter in die Felder schreiben
unterschreiben	mit Stift auf der Linie
die Unterschrift	dein Name in Handschrift
das Datum	heutiges Datum
der Antrag	Bitte an die Behörde
die Frist	Termin, bis wann
beantragen	etwas formell verlangen

Deutsch

einreichen

die Bescheinigung

Was ist das

das Papier abgeben

Bestätigung

Grammatik · Dativ in Phrasen

Bisher hast du den Akkusativ (den, einen) gelernt. Es gibt noch einen Fall: den Dativ. Im A1 lernst du nur die wichtigsten Dativ-Pronomen.

Dativ-Pronomen

Person	Akkusativ	Dativ
ich	mich	mir
du	dich	dir
er	ihn	ihm
sie	sie	ihr
es	es	ihm
wir	uns	uns
ihr	euch	euch
sie, Sie	sie, Sie	ihnen, Ihnen

Verben, die den Dativ brauchen

- **helfen** + Dativ: Können Sie **mir** helfen?
- **geben** + Dativ: Geben Sie **mir** bitte das Formular.
- **zeigen** + Dativ: Zeigen Sie **mir** Ihren Pass.
- **sagen** + Dativ: Sagen Sie **mir** den Grund.
- **erklären** + Dativ: Können Sie **mir** das erklären?

Sätze mit zwei Objekten

Manche Verben haben zwei Objekte. Die Person ist Dativ, die Sache ist Akkusativ:

- Ich gebe **dir** (Dativ) **das Formular** (Akkusativ).
- Sie zeigt **mir** (Dativ) **die Adresse** (Akkusativ).

Grammatik · Einfache dass-Sätze

In A1 lernst du den dass-Satz nur als Phrase. Volle Grammatik kommt in A2.

dass + Verb am Ende

- Ich denke, **dass** das richtig **ist**.
- Sie sagt, **dass** der Termin morgen **ist**.
- Ich glaube, **dass** ich alles **habe**.

Merke: Nach „dass“ steht das Verb am Ende.

Lesetext · Tarek beantragt Kindergeld

Ein Termin bei der Familienkasse

Tarek und seine Frau Layla haben seit fünf Monaten ein Baby. Es heißt Adam. Sie möchten Kindergeld beantragen.

„Kindergeld bekommt jede Familie in Deutschland“, sagt Karim, Tareks Bruder. „250 Euro pro Monat. Für jedes Kind. Das hilft.“

Tarek geht ins Internet. Er findet das Formular „Antrag auf Kindergeld“ bei der Familienkasse. Er druckt es aus. 12 Seiten. Er sieht es an. Es ist schwer.

Er ruft die Familienkasse Dresden an. Eine Frau hilft.

„Sie können einen Termin machen. Wir helfen Ihnen beim Ausfüllen. Bringen Sie mit: Pass, Aufenthaltstitel, Geburtsurkunde des Kindes, Mietvertrag, Anmeldebescheid, Kontonummer, Steuer-ID. Und das Formular, soweit Sie ausgefüllt haben.“

Tarek macht eine Liste. Er sammelt alle Papiere. Das dauert zwei Wochen.

Am Termin sitzt er mit Layla bei der Sachbearbeiterin. Sie heißt Frau Schubert. Sie ist nett.

„Zeigen Sie mir bitte den Pass.“

„Hier, bitte.“

„Und den Aufenthaltstitel.“

„Hier.“

„Die Geburtsurkunde von Adam?“

„Hier.“

Frau Schubert prüft jedes Papier. Sie schreibt auf dem Computer. Sie fragt: „Sind Sie verheiratet?“

„Ja, seit drei Jahren.“

„Wer ist die Hauptberechtigte? Sie oder Ihre Frau?“

Tarek versteht das Wort nicht. „Was bedeutet das?“

Frau Schubert erklärt: „Hauptberechtigt ist die Person, die das Geld bekommt. Es ist nicht so wichtig. Aber wir brauchen es.“

„Meine Frau, bitte.“

„Gut. Layla Hassan. Kontonummer der Mutter?“

Layla zeigt ihre Bankkarte. Frau Schubert schreibt die IBAN ab.

„Sehr gut“, sagt sie nach 30 Minuten. „Alles vollständig. Sie bekommen einen Bescheid in vier bis sechs Wochen. Dann fließt das Geld auf das Konto.“

Tarek und Layla gehen raus. Tarek lacht.

„Schwer war das. Aber jetzt ist es gemacht.“

Layla nickt. „Adam wird Deutsch lernen, ganz normal. So wie Yusuf und die anderen.“

Verstehst du den Text?

1. Wie heißt das Baby?
2. Was möchten Tarek und Layla beantragen?
3. Wie viele Seiten hat das Formular?
4. Wer ist die Hauptberechtigte?
5. Wann kommt der Bescheid?

Hörtext · Anmeldung mit Zuzug



Hörübung 11 · Bürgeramt: Umzug innerhalb Dresden

Höre den Dialog. Achte auf die Liste der mitgebrachten Papiere.



Audio anhören

Scanne den QR-Code oder öffne <https://noor-library.netlify.app/lesen/deutsch/a1/>

Sachbearbeiter: Guten Tag. Bitte setzen Sie sich. Wie kann ich helfen?

Layla: Guten Tag. Ich bin umgezogen. Ich möchte mich ummelden.

Sachbearbeiter: Sehr gut. Wie ist Ihr Name?

Layla: Layla Hassan.

Sachbearbeiter: Können Sie mir Ihren Aufenthaltstitel zeigen?

Layla: Ja, hier ist er.

Sachbearbeiter: Danke. Wo wohnten Sie vorher?

Layla: In der Bautzner Straße 12, in der Neustadt.

Sachbearbeiter: Und wo wohnen Sie jetzt?

Layla: In der Görlitzer Straße 47, immer in der Neustadt.

Sachbearbeiter: Haben Sie die Wohnungsgeberbestätigung mitgebracht?

Layla: Was ist das?

Sachbearbeiter: Eine Bestätigung des Vermieters, dass Sie dort wohnen.

Layla: Ah ja, hier ist sie.

Sachbearbeiter: Sehr gut. Seit wann wohnen Sie dort?

Layla: Seit dem ersten April.

Sachbearbeiter: In Ordnung. Bitte unterschreiben Sie hier. Und hier.

Layla: Mache ich. Bekomme ich eine Bestätigung?

Sachbearbeiter: Ja, in zwei Wochen per Post.

Aufgaben zum Hörtext:

1. Was will Layla machen?
2. Welche Papiere zeigt sie?
3. Wo wohnt sie jetzt?
4. Wann bekommt sie die Bestätigung?

Sprechen · Beim Amt sprechen

Drei Bausteine

Baustein 1 · Termin holen

Du: Hallo, ich möchte einen Termin im Bürgeramt. Mitarbeiter: Wofür? Du: Für die Anmeldung. Ich bin neu in Dresden. Mitarbeiter: Sie können online buchen unter termine.dresden.de. Oder ich gebe Ihnen einen Termin. Nächste Woche Mittwoch um zehn? Du: Ja, das passt.

Baustein 2 · Etwas nicht verstehen

Du: Entschuldigung, das Wort verstehe ich nicht. „Hauptberechtigte“? Sachbearbeiter: Das ist die Person, die das Geld bekommt. Du: Ah, okay. Vielen Dank.

Baustein 3 · Frist erfragen

Du: Bis wann muss ich den Antrag stellen? Mitarbeiter: Bis zum Ende des Monats. Du: Okay. Und wie lange dauert dann die Bearbeitung? Mitarbeiter: Vier bis sechs Wochen.

Rollenspiel

DU

Du gehst zur Ausländerbehörde, um deinen Aufenthaltstitel zu verlängern. Sage, warum du da bist. Antworte auf Fragen. Frage, was du noch brauchst.

PARTNER (SACHBEARBEITER)

Frage nach Pass, Aufenthaltstitel, Adresse. Erkläre den nächsten Schritt freundlich.

Übung im Buch

Übung 1

Welche Behörde ist zuständig?

1. Wohnung-Anmeldung → _____
2. Kindergeld → _____
3. Aufenthaltstitel verlängern → _____
4. Steuer-ID → _____
5. Bürgergeld → _____

Übung 2

Setze das richtige Dativ-Pronomen ein.

1. Können Sie _____ (ich) helfen?
2. Ich gebe _____ (du) das Formular.
3. Zeigen Sie _____ (wir) bitte den Pass.
4. Wir bringen _____ (Sie) die Bestätigung.
5. Sie sagt _____ (er) den Termin.

Übung 3

Was brauchst du? Setze ein.

1. Bei der Anmeldung im Bürgeramt brauchst du den _____ oder den _____ und eine _____.
2. Bei der Familienkasse brauchst du die _____ des Kindes.
3. Du musst das _____ ausfüllen und am Ende _____.

Übung 4

Schreibe drei Sätze mit dass.

Beispiel: Ich denke, dass das richtig ist.

1. _____
2. _____
3. _____

Wortliste · Lektion 11

Behörden

- das Bürgeramt, das Ausländeramt, das Finanzamt
- die Familienkasse, die Agentur für Arbeit, das Jobcenter
- die Krankenkasse, das Sozialamt

Dokumente

- der Pass, der Personalausweis, der Aufenthaltstitel
- die Geburtsurkunde, die Heiratsurkunde
- der Mietvertrag, die Anmeldung, die Wohnungsgeberbestätigung

Vorgang

- das Formular, der Antrag, die Frist
- ausfüllen, unterschreiben, beantragen, einreichen
- die Bescheinigung, der Bescheid

Dativ-Pronomen

- mir, dir, ihm, ihr, uns, euch, ihnen, Ihnen

Selbstcheck

Ich kann jetzt

- Ich kenne die wichtigsten Behörden in Dresden.
- Ich weiß, welche Papiere ich zur Anmeldung mitbringen muss.
- Ich kann am Schalter höflich fragen und antworten.
- Ich kann sagen, was ich nicht verstehe, und nachfragen.
- Ich kann die Dativ-Pronomen mir, dir, ihm, Ihnen benutzen.
- Ich kann einfache dass-Sätze bilden.
- Ich kenne die Telefonnummer 0351 488 11 11 für allgemeine Fragen an die Stadt Dresden.

Lektion 12 · Freizeit an der Elbe und in Sachsen

EINSTIEG

Eine Stadt zum Leben ist eine Stadt, die du genießt. Nicht nur arbeiten, lernen, einkaufen, schlafen. Auch Pausen. Spazieren gehen. An einem schönen Ort sitzen.

Dresden ist eine gute Stadt dafür. Die Elbe fließt durch die Stadt. An beiden Seiten sind grüne Wiesen. Im Sommer sitzen dort tausende Menschen. Sie picknicken, lesen, schwimmen.

Außerhalb der Stadt ist die Sächsische Schweiz. Ein Naturpark mit Sandsteinfelsen, Wäldern und Wanderwegen. Eine Stunde mit der S-Bahn, dann bist du dort.

In dieser letzten A1-Lektion lernst du Freizeit-Wörter und das Perfekt: wie du sagst, was du gestern oder letzte Woche gemacht hast.

Fragen zum Anfang:

1. Was machst du am Wochenende gern?
2. Warst du schon an der Elbe spazieren?

3. Kennst du die Sächsische Schweiz?
4. Was hast du in deinem Heimatland in der Freizeit gemacht?
5. Was möchtest du am Ende dieser Lektion sagen können?

Wortschatz · Freizeit

Deutsch

die Freizeit

das Hobby

spazieren gehen

schwimmen

wandern

Sport machen

Fußball spielen

Fahrrad fahren

lesen

singen

tanzen

ins Kino gehen

ins Theater gehen

ins Museum gehen

Beispielsatz

In meiner Freizeit lese ich gern.

Mein Hobby ist Kochen.

Wir gehen jeden Sonntag spazieren.

Ich schwimme im Sommer.

Wir wandern in der Sächsischen Schweiz.

Ich mache zweimal die Woche Sport.

Yusuf spielt Fußball im Verein.

An der Elbe fahren viele Fahrrad.

Ich lese gern Bücher.

Wir singen im Auto.

Sie tanzt in der Disko.

Heute Abend gehen wir ins Kino.

Die Semperoper ist berühmt.

Im Albertinum sind tolle Bilder.

Deutsch	Beispielsatz
Freunde treffen	Ich treffe Freunde im Café.
reisen	Im Sommer reisen wir.
fotografieren	Sie fotografiert die Frauenkirche.
sich entspannen	Auf dem Sofa entspanne ich mich.
sich langweilen	Sonntags langweile ich mich oft.

Wortschatz · Orte in Dresden

Ort	Was kann man dort tun
die Elbe	spazieren, picknicken, Fahrrad fahren
die Brühlsche Terrasse	spazieren, Aussicht genießen
der Große Garten	spazieren, picknicken, Park-Eisenbahn fahren
die Sächsische Schweiz	wandern, klettern, in Felsen schauen
die Semperoper	Oper, Theater, Konzert
das Albertinum	moderne Kunst
das Hygienemuseum	Museum, viele Familien
die Gemäldegalerie	Alte Meister
das Strandbad Stadtgarten	schwimmen im Sommer
die Sächsische Dampfschiffahrt	mit dem Schiff auf der Elbe
Bastei	Aussichtspunkt in der Sächsischen Schweiz

Ort

Königstein

Was kann man dort tun

große Burg auf einem Felsen

Tipp für günstige Freizeit. Vieles in Dresden ist kostenlos: Elbwiesen, Großer Garten, Brühlsche Terrasse, Wanderwege. Die meisten Museen sind günstig (bis 10 Euro). Mit dem Dresden Pass (für Menschen mit kleinem Einkommen) ist vieles kostenlos. Beantragen kann man ihn beim Sozialamt.

Grammatik · Das Perfekt

Das Perfekt ist die wichtigste Vergangenheits-Form im gesprochenen Deutsch. Du brauchst zwei Teile: ein Hilfsverb (haben oder sein) und ein Partizip.

Aufbau

Position 1	Position 2 (Hilfsverb)	Mitte	Ende (Partizip)
Ich	habe	gestern Pizza	gegessen.
Wir	sind	letztes Wochenende	gewandert.
Sie	hat	mit ihrer Familie	gepicknickt.

Wann haben, wann sein?

haben ist Standard. Die meisten Verben nehmen haben.

sein nur bei Verben der **Bewegung** oder **Zustandsänderung**:

- gehen, kommen, fahren, fliegen, laufen, reisen, schwimmen
- aufstehen, einschlafen, aufwachen, werden
- sein, bleiben

Wichtige Partizipien

Infinitiv	Partizip	Beispielsatz
machen	gemacht	Ich habe Sport gemacht.
spielen	gespielt	Wir haben Fußball gespielt.

Infinitiv	Partizip	Beispielsatz
lernen	gelernt	Sie hat Deutsch gelernt.
kaufen	gekauft	Ich habe Brot gekauft.
arbeiten	gearbeitet	Er hat im Garten gearbeitet.
essen	gegessen	Wir haben Pizza gegessen.
trinken	getrunken	Sie hat Kaffee getrunken.
lesen	gelesen	Ich habe ein Buch gelesen.
sehen	gesehen	Wir haben den Film gesehen.
schlafen	geschlafen	Er hat gut geschlafen.
sprechen	gesprochen	Wir haben Deutsch gesprochen.
schreiben	geschrieben	Ich habe einen Brief geschrieben.

Mit sein:

Infinitiv	Partizip	Beispielsatz
gehen	gegangen	Ich bin ins Kino gegangen.
kommen	gekommen	Wir sind nach Hause gekommen.
fahren	gefahren	Sie ist mit dem Bus gefahren.
fliegen	geflogen	Er ist nach Berlin geflogen.

Infinitiv	Partizip	Beispielsatz
schwimmen	geschwommen	Wir sind im See geschwommen.
aufstehen	aufgestanden	Ich bin früh aufgestanden.

Lesetext · Familie Hassen in der Sächsischen Schweiz

Ein Samstag im Mai

Es war Samstag, neun Uhr morgens. Die Familie Hassan stand am Hauptbahnhof Dresden. Tarek hatte einen Rucksack. Layla hatte einen Korb mit Essen. Adam, der kleine Sohn, war im Tragetuch.

„Heute fahren wir in die Sächsische Schweiz“, hatte Tarek am Tag vorher gesagt. „Genug Stadt. Wir brauchen Natur.“

Die S-Bahn S1 kam pünktlich. Sie sind 40 Minuten gefahren. In Rathen sind sie ausgestiegen. Von dort sind sie mit der Fähre über die Elbe gefahren. 1 Euro 50 pro Person.

Auf der anderen Seite begann der Wanderweg zur Bastei. Es ist nicht weit. 30 Minuten zu Fuß. Aber bergauf.

„Mama, ich bin müde“, sagte Adam nach 10 Minuten.

„Adam, du sitzt im Tragetuch“, lachte Layla. „Du musst nicht laufen.“

Adam schlief ein.

Oben angekommen sahen sie den Sandstein-Bogen, die berühmte Bastei. Tarek machte Fotos. Layla setzte sich auf einen Stein. Sie sah die Elbe weit unten.

„Schön“, sagte sie. „Wirklich schön. Wie ein Bild.“

Sie haben Brot, Käse und Trauben gegessen. Sie haben Tee aus der Thermoskanne getrunken. Adam ist aufgewacht und hat mit einem kleinen Stein gespielt.

Nach zwei Stunden sind sie zurück zur Fähre gegangen. Sie sind mit dem letzten Schiff zurück nach Rathen gefahren. Die S-Bahn nach Dresden hat 35 Minuten gebraucht.

Zu Hause hat Tarek gesagt: „Heute habe ich gefühlt, dass Dresden mein Zuhause ist. Auch Dresden draußen. Auch die Berge.“

Layla hat genickt. „Wir sind angekommen.“

Verstehst du den Text?

1. Wohin ist die Familie gefahren?
2. Mit welchem Verkehrsmittel sind sie gefahren?
3. Wie lange hat der Weg zur Bastei gedauert?
4. Was haben sie gegessen?
5. Was hat Tarek am Ende gesagt?

Hörtext · Verabredung zum Spaziergang



Hörübung 12 · Zwei Freundinnen telefonieren

Höre den Telefondialog. Achte auf die Pläne.



Audio anhören

Scanne den QR-Code oder öffne <https://noor-library.netlify.app/lesen/deutsch/a1/>

Layla: Hallo Maryam, hier ist Layla.

Maryam: Hallo Layla. Schön, dass du anrufst. Wie geht es?

Layla: Gut, danke. Hast du am Sonntag Zeit?

Maryam: Glaube schon. Was hast du vor?

Layla: Wir könnten spazieren gehen. Die Sonne soll scheinen.

Maryam: Sehr gerne. Wo treffen wir uns?

Layla: Vielleicht am Großen Garten? Da gibt es viel Schatten und die Kinder können laufen.

Maryam: Super Idee. Um wie viel Uhr?

Layla: Wie wäre es um vierzehn Uhr am Haupteingang?

Maryam: Passt. Soll ich etwas mitbringen?

Layla: Bring vielleicht Wasser für die Kinder mit. Ich bringe Obst und Kekse.

Maryam: Mach ich. Hast du letzten Sonntag den Spaziergang in Pieschen gemacht?

Layla: Ja, ich bin mit Adam gegangen. Es war wunderbar.

Maryam: Schön. Bis Sonntag dann.

Layla: Bis Sonntag. Tschüss.

Aufgaben zum Hörtext:

1. Wann treffen sich die Frauen?
2. Wo ist der Treffpunkt?
3. Um welche Uhrzeit?
4. Wer bringt Wasser mit?
5. Was hat Layla letzten Sonntag gemacht?

Sprechen · Über Freizeit sprechen

Drei Bausteine

Baustein 1 · Über Hobbys

Person A: Was machst du gern in deiner Freizeit? Du: Ich lese gern. Und ich gehe gern spazieren. Du? Person A: Ich spiele Fußball und koche.

Baustein 2 · Über das Wochenende

Person A: Was hast du am Wochenende gemacht? Du: Ich bin mit der Familie in die Sächsische Schweiz gefahren. Wir haben gewandert. Person A: Wie war es? Du: Wunderschön. Aber meine Beine tun heute weh.

Baustein 3 · Etwas vorschlagen

Du: Was machen wir nächste Woche? Freund: Vielleicht ins Kino? Du: Welcher Film? Freund: Im Schauburg läuft ein Film mit Untertiteln. Auf Englisch mit deutschen Untertiteln. Du: Gute Idee. Das hilft mir beim Deutschlernen.

Rollenspiel

PERSON A

Du fragst Person B, was sie am Wochenende gemacht hat. Stelle mindestens vier Fragen.

PERSON B

Erzähle, was du am Wochenende gemacht hast. Verwende mindestens fünf Perfekt-Sätze.

Übung im Buch

Übung 1

haben oder sein? Was passt?

1. Ich _____ gestern ein Buch gelesen.
2. Wir _____ ins Museum gegangen.
3. Sie _____ mit dem Bus gefahren.
4. Er _____ im Garten gearbeitet.
5. Du _____ um neun aufgestanden.
6. Ihr _____ Kaffee getrunken.

Übung 2

Schreibe das Partizip.

1. machen → _____

2. spielen → _____

3. essen → _____

4. trinken → _____

5. gehen → _____

6. fahren → _____

7. lesen → _____

8. sehen → _____

Übung 3

Schreibe die Sätze im Perfekt.

1. Ich gehe ins Kino. →

2. Wir kaufen Brot. →

3. Sie isst Pizza. →

4. Er fährt nach Berlin. →

5. Du lernst Deutsch. →

Übung 4

*Schreibe einen kleinen Text über dein letztes Wochenende.
Mindestens sechs Sätze im Perfekt.*

Wortliste · Lektion 12

Freizeit-Aktivitäten

- spazieren gehen, schwimmen, wandern, Sport machen
- Fußball spielen, Fahrrad fahren, lesen, singen, tanzen
- ins Kino gehen, ins Theater gehen, ins Museum gehen
- Freunde treffen, reisen, fotografieren, sich entspannen

Orte in Dresden und Sachsen

- die Elbe, die Brühlsche Terrasse, der Große Garten
- die Sächsische Schweiz, die Semperoper, das Albertinum
- das Hygienemuseum, das Strandbad Stadtgarten
- die Bastei, Königstein

Perfekt

- haben + Partizip (Standard)
- sein + Partizip (Bewegung, Zustandsänderung)
- Partizipien: gemacht, gespielt, gegessen, getrunken, gegangen, gefahren

Abschluss A1

Ich kann jetzt

- Ich kann über meine Freizeit sprechen.
- Ich kenne viele Orte in Dresden und Sachsen.
- Ich kann das Perfekt bilden.
- Ich weiß, welche Verben haben und welche sein brauchen.
- Ich kann ein einfaches Verabredungs-Telefonat führen.
- Ich kann über mein Wochenende erzählen.

Du hast A1 geschafft

Wenn du alle zwölf Lektionen durchgearbeitet hast, hast du die Grundlage. Du kannst dich vorstellen, einkaufen, bestellen, fragen, antworten. Du kannst über dich, deine Familie, deinen Tag, dein Wetter, deine Freizeit sprechen. Du kannst beim Arzt und beim Amt das Wichtigste sagen.

Das ist nicht das Ende. Es ist der Anfang. Mit A2 wirst du flüssiger, mit B1 selbstständiger, mit B2 sicherer. Aber A1 ist die schwerste Stufe. Du hast den ersten Berg überquert.

Mach weiter. Schau auf noor-library.netlify.app für die nächste Stufe.

Viel Glück.

Mogli

Lösungen

Hier findest du die Antworten zu allen Übungen und Verstehst-du-den-Text-Fragen aus Lektion 1 bis 12. Vergleiche erst, nachdem du selbst probiert hast.

Lektion 1 · Begrüßung und Alphabet

Lesetext · Tarek in Dresden

1. Tarek kommt aus Aleppo, in Syrien.
2. Sein Bruder Karim wartet auf ihn am Hauptbahnhof.
3. Tarek sagt „Guten Tag“ zu der alten Frau.
4. Die Frau hat einen kleinen Hund.
5. Karim sagt: „Du sprichst schon Deutsch. Sehr gut. Hier in Dresden lernst du es schnell.“

Hörübung 1 · Begrüßung an der Haltestelle

1. Die Frau begrüßt Tarek mit „Guten Tag“.
2. Die Frau spricht zuerst über das Wetter.
3. Tarek sagt am Ende „Auf Wiedersehen. Danke.“

Übungen 1 bis 4

1. 1. Guten Morgen, (2) Guten Tag, (3) Guten Abend, (4) Gute Nacht
2. Vergleiche deinen Namen mit der Alphabet-Tabelle.

3. 1. drei, (2) sieben, (3) zwölf, (4) sechzehn, (5) zwanzig
4. 1. Ihnen, (2) dir, (3) Sie, (4) dich

Lektion 2 · Sich vorstellen

Lesetext · Erste Stunde Integrationskurs

1. Die Lehrerin heißt Frau Becker, mit Vornamen Stefanie.
2. Layla kommt aus dem Irak.
3. Tarek ist Bäcker.
4. Olga ist 54 Jahre alt.
5. Tarek wohnt in der Neustadt.

Hörübung 2 · Beim Friseur

1. Der Dialog spielt beim Friseur.
2. Die Friseurin heißt Conny.
3. Reza wohnt seit zwei Wochen in Dresden.
4. Reza ist Mechaniker.

Übungen 1 bis 4

1. 1. bin, (2) bist, (3) ist, (4) sind, (5) sind, (6) seid
2. 1. Wie, (2) Woher, (3) Wo, (4) Was, (5) Wie
3. Beispiel: „Ich heiße Lena. Ich komme aus der Ukraine. Ich wohne in Dresden, in Striesen. Ich bin 31 Jahre alt. Ich lerne Deutsch im Integrationskurs.“
4. 1. M, (2) F, (3) F, (4) M, (5) F

Lektion 3 · Wohnen in Dresden

Lesetext · Layla zieht in eine WG

1. Layla wohnt seit drei Monaten in Dresden.
2. Ihre erste Wohnung war klein, alt und billig, mit nur einem Bett, einem Tisch und einem Stuhl. Ohne Internet.
3. Die neuen Mitbewohner heißen Hannes und Mariam.
4. Die Miete in der WG kostet 250 Euro im Monat, mit Internet und Strom.
5. Sie sitzen in der Küche und reden über Heimat, Dresden und Sprache.

Hörübung 3 · Bei der Anmeldung

1. Tarek möchte sich anmelden, weil er neu in Dresden ist.
2. Tareks Familienname ist Hassan.
3. Tarek wohnt in der Bautzner Straße.
4. Er wohnt im dritten Stock.
5. Den Anmeldebescheid braucht er für die Bank und die Krankenkasse.

Übungen 1 bis 4

1. 1. die, (2) das, (3) der, (4) die, (5) das, (6) das, (7) die, (8) der
2. 1. meine, (2) mein, (3) mein, (4) mein, (5) meine
3. 1. in, (2) in der, (3) in der, (4) in, (5) in der
4. Persönliche Antwort.

Lektion 4 · Familie und Beruf

Lesetext · Drei Generationen in Dresden

1. Maryam und Ahmed haben drei Kinder.
2. Ahmed arbeitet als Mechaniker in einer Autowerkstatt.
3. Maryam möchte später als Krankenschwester arbeiten.
4. Maryams Mutter hilft mit den Kindern.
5. Maryams Vater ist in Syrien geblieben, weil er seine Schule nicht verlassen kann.

Hörübung 4 · Elternabend

1. Layla hat zwei Geschwister: einen großen Bruder Yusuf und einen kleinen Bruder Hasan.
2. Maryam möchte als Krankenschwester arbeiten.
3. Maryams Mann ist Mechaniker.

Übungen 1 bis 4

1. 1. wohne, (2) lernst, (3) arbeitet, (4) haben, (5) kommt, (6) kocht
2. 1. Oma / Großmutter, (2) Bruder, (3) Schwägerin, (4) Eltern, (5) Onkel
3. 1. keinen, (2) nicht, (3) kein, (4) nicht, (5) keine
4. Persönliche Antwort.

Lektion 5 · Einkaufen in Dresden

Lesetext · Layla geht zum Markt

1. Der Wochenmarkt ist am Alaunplatz in der Neustadt.
2. Layla kauft beim Bäcker ein Brot und vier Brötchen.
3. Ein Kilo Tomaten kostet 3 Euro 20.
4. Layla kauft 200 Gramm Feta.
5. Sie plant einen großen Salat für den Abend.

Hörübung 5 · An der Kasse im Kaufland

1. Das Brot kostet 2 Euro 50.
2. Die Butter kostet 2 Euro 99.
3. Tarek zahlt mit Karte.
4. Nein, er will keine Tüte, er hat einen Rucksack.

Übungen 1 bis 4

1. 1. das, (2) den, (3) die, (4) die, (5) den, (6) das
2. 1. einen, (2) eine, (3) ein, (4) ein, (5) eine, (6) einen
3. Beispiele: (1) „Einen Kaffee, bitte.“ (2) „Was kosten zwei Brötchen?“ (3) „Mit Karte, bitte.“ (4) „Wo finde ich die Milch?“ (5) „Eine Quittung, bitte.“
4. Persönliche Einkaufsliste.

Lektion 6 · Essen und Café

Lesetext · Ein Nachmittag in der Altstadt

1. Yusuf und Maryam sitzen in einem Café vor der Frauenkirche.
2. Yusuf bestellt Eierschecke.
3. Maryam bestellt einen Kaffee mit Milch.
4. Yusuf sagt: „Mama, das ist wirklich lecker. Süß und nicht süß zusammen.“
5. Maryam verbindet die Idee „Süß und nicht zu süß“, also etwas Altes und etwas Neues zugleich, mit Dresden.

Hörübung 6 · Bestellen im Restaurant

1. Tarek bestellt Pho mit Hähnchen.
2. Tarek möchte seine Suppe mittelscharf.
3. Layla bestellt Sommerrollen als Vorspeise.
4. Tarek trinkt großes Wasser ohne Sprudel. Layla trinkt grünen Tee.

Übungen 1 bis 4

1. 1. möchte, (2) möchtest, (3) möchte, (4) möchten, (5) möchtet, (6) möchten
2. Persönliche Antwort.
3. 1. süß, (2) scharf, (3) salzig, (4) lecker
4. Persönlicher Dialog.

Lektion 7 · VVO und Wegbeschreibung

Lesetext · Eine Wegbeschreibung

1. Tarek wohnt in der Bautzner Straße in der Neustadt.
2. Die Sprachschule ist am Postplatz in der Altstadt.
3. Tarek nimmt die Linie 11 in Richtung Zschertnitz.
4. Er fährt fünf Stationen.
5. Das Ticket kostet 2 Euro 80.

Hörübung 7 · Eine Frau hilft am Automaten

1. Layla möchte zur TU Dresden fahren.
2. Die Einzelfahrt kostet 2 Euro 80.
3. Layla zahlt mit der EC-Karte.
4. Layla muss das Ticket im gelben Kasten in der Bahn entwerfen.

Übungen 1 bis 4

1. Beispiele: (1) „Ich steige in den Bus ein.“ (2) „Wir steigen am Albertplatz aus.“ (3) „Du steigst am Postplatz um.“ (4) „Der Zug kommt um 10 Uhr an.“ (5) „Der Bus fährt um halb drei ab.“
2. 1. „Gehen Sie nach links.“ (2) „Nehmen Sie die Linie 11.“ (3) „Kaufen Sie einen Fahrschein.“ (4) „Steigen Sie am Postplatz aus.“
3. 1. geradeaus, (2) links, (3) rechts
4. Persönliche Wegbeschreibung.

Lektion 8 · Zeit und Tagesablauf

Lesetext · Ein normaler Wochentag

1. Maryam steht um halb sieben auf.
2. Maryam macht selbst Kaffee.
3. Der Sprachkurs beginnt um neun.
4. Maryams Mutter passt auf Hasan auf.
5. Maryam geht um elf ins Bett.

Hörübung 8 · Einen Termin vereinbaren

1. Die Patientin heißt Maryam Hassan.
2. Sie hat die AOK Plus.
3. Der Termin ist am Donnerstag, dem 28. Mai, um 10 Uhr 15 (Viertel nach zehn).
4. Sie soll die Versichertenkarte mitbringen.
5. Sie soll zehn Minuten früher kommen.

Übungen 1 bis 4

1. 1. neun Uhr, (2) Viertel nach neun, (3) halb zehn, (4) Viertel vor zehn, (5) zwei Uhr (nachmittags), (6) halb acht (abends)
2. 1. isst, (2) liest, (3) fährt, (4) sprichst, (5) nimmt, (6) schläfst
3. 1. um, (2) Am, (3) Im, (4) Am, (5) Im, (6) Um
4. Persönliche Tagesbeschreibung.

Lektion 9 · Wetter und Jahreszeiten in Sachsen

Lesetext · Vier Jahreszeiten in Dresden

1. Maryam kam im November nach Dresden.
2. Ihr erster Eindruck war negativ: kalt, grau, regnerisch. Sie hatte Heimweh nach der Sonne von Aleppo.
3. Die Kinder spielten draußen im Schnee und machten einen Schneemann.
4. Die Familie fuhr an die Elbe und machte ein Picknick.
5. Im Juli waren es 32 Grad.

Hörübung 9 · Der Wetterbericht

1. Am Donnerstagsvormittag gibt es viele Wolken und kurzen Regen, etwa 12 Grad.
2. Am Donnerstagnachmittag werden es bis zu 16 Grad.
3. Am Freitag scheint die Sonne den ganzen Tag, bis zu 19 Grad.
4. Am Wochenende werden es bis zu 21 Grad in Dresden, 18 Grad in der Sächsischen Schweiz.

Übungen 1 bis 4

1. 1. kalt, (2) heiß, (3) kühl, (4) warm
2. 1. regnet, (2) scheint, (3) windig, (4) blitzt
3. 1. Frühling, (2) Winter, (3) Sommer, (4) Herbst
4. Persönlicher Wetter-Vergleich.

Lektion 10 · Arzt und Apotheke

Lesetext · Beim Kinderarzt

1. Yusuf ist neun Jahre alt.
2. Yusuf hat eine Mandelentzündung.
3. Yusuf muss drei Tage zu Hause bleiben.
4. Yusuf darf nicht zur Schule.
5. Maryam kauft Honig in der Apotheke (zum Honigtee).

Hörübung 10 · Rezept einlösen

1. Yusuf soll das Antibiotikum zweimal am Tag nehmen.
2. Er soll es vor dem Essen einnehmen.
3. Er muss das Mittel sieben Tage nehmen.
4. Alles zusammen kostet 11 Euro 50.

Übungen 1 bis 4

1. 1. Augen, (2) Ohr, (3) Mund, (4) Beine / Füße, (5) Hand
2. 1. muss, (2) kannst, (3) dürfen, (4) müssen, (5) kann, (6) Darf
3. Beispiele: (1) „Ich habe seit zwei Tagen Kopfschmerzen.“ (2) „Ich habe Fieber, 38,5 Grad.“ (3) „Kann ich eine Krankschreibung haben, bitte?“ (4) „Können Sie mir bitte ein Rezept geben?“
4. Persönlicher Dialog.

Lektion 11 · Bürgeramt und andere Behörden

Lesetext · Ein Termin bei der Familienkasse

1. Das Baby heißt Adam.
2. Sie möchten Kindergeld beantragen.
3. Das Formular hat zwölf Seiten.
4. Hauptberechtigt ist Laylas Mutter Layla selbst.
5. Der Bescheid kommt in vier bis sechs Wochen.

Hörübung 11 · Bürgeramt Umzug

1. Layla möchte sich ummelden (sie ist umgezogen).
2. Sie zeigt ihren Aufenthaltstitel und die Wohnungsgeberbestätigung.
3. Sie wohnt jetzt in der Görlitzer Straße 47 in der Neustadt.
4. Sie bekommt die Bestätigung in zwei Wochen per Post.

Übungen 1 bis 4

1. 1. Bürgeramt, (2) Familienkasse, (3) Ausländeramt / Ausländerbehörde, (4) Finanzamt, (5) Jobcenter
2. 1. mir, (2) dir, (3) uns, (4) Ihnen, (5) ihm
3. 1. Pass, Personalausweis, Wohnungsgeberbestätigung, (2) Geburtsurkunde, (3) Formular, unterschreiben
4. Persönliche dass-Sätze. Beispiele: „Ich denke, dass das Wetter morgen schön ist.“ „Ich glaube, dass ich alles verstanden habe.“ „Sie sagt, dass der Termin am Freitag ist.“

Lektion 12 · Freizeit an der Elbe und in Sachsen

Lesetext · Ein Samstag im Mai

1. Die Familie ist in die Sächsische Schweiz gefahren.
2. Sie sind mit der S-Bahn S1 und mit der Fähre über die Elbe gefahren.
3. Der Weg zur Bastei dauert dreißig Minuten zu Fuß.
4. Sie haben Brot, Käse und Trauben gegessen, Tee getrunken.
5. Tarek hat gesagt: „Heute habe ich gefühlt, dass Dresden mein Zuhause ist.“

Hörübung 12 · Zwei Freundinnen telefonieren

1. Sie treffen sich am Sonntag.
2. Treffpunkt ist der Haupteingang des Großen Gartens.
3. Um vierzehn Uhr.
4. Maryam bringt Wasser für die Kinder mit.
5. Letzten Sonntag ist Layla mit Adam in Pieschen spazieren gegangen.

Übungen 1 bis 4

1. 1. habe, (2) sind, (3) ist, (4) hat, (5) bist, (6) habt
2. 1. gemacht, (2) gespielt, (3) gegessen, (4) getrunken, (5) gegangen, (6) gefahren, (7) gelesen, (8) gesehen
3. 1. „Ich bin ins Kino gegangen.“ (2) „Wir haben Brot gekauft.“ (3) „Sie hat Pizza gegessen.“ (4) „Er ist nach Berlin gefahren.“ (5) „Du hast Deutsch gelernt.“

4. Persönlicher Wochenend-Bericht.

